

Morgen-Ausgabe.

Wiesbadener Tagblatt.

40. Jahrgang.

Berlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Petitzeile für locale Anzeigen 15 Bfg. für auswärtige Anzeigen 25 Bfg. —
Reclamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Bfg. für
Auswärts 75 Bfg. — Bei Wiederholungen Preis-
ermäßigung.

12,000 Abonnenten.

No. 213.

Samstag, den 7. Mai

1892.

Seiden-Haus M. Marchand,

Wiesbaden, Langgasse 23. ■ Mainz, Ludwigstrasse 6.

Grösste Auswahl

Foulards, Grenadines, Pongées, Spitzen-Volants.

4426

Trauringe

in allen gewünschten Breiten von 7 Mk. an. 6007

H. Lieding, Goldarbeiter,
Ellenbogengasse 15.

Ganz vortreffliche Fleischbrüh-Suppen

mit Suppentafeln, vorzügliche Hausmacher Erbsensuppen mit
Wurst rasch und billig herzustellen. Sämmtlich nur vorrätig in
kleiner Waare und Verzeichniss umsonst bei
A. Mollath, Michelberg 14. 2043

G. Appel, Frotteur,
Dambachthal 6,

empfiehlt sich zum

Frottiren, Oelen und Lackiren der Fußböden

jeder Art billigt; mache besonders auf die Dauerhaftigkeit und Billigkeit
im Oelen und Lackiren der Fußböden aufmerksam, zweimal mit Delfarbe
streichen und lackiren pro q-Meter 35 Bf. 6003

Größtes Lager
am Plage.

Spazierstöcke

Stets das Neueste
vorrätig. 7395

empfiehlt zu billigen Preisen

Georg Zollinger, Schwalbacherstraße 25.

Victor'sche Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule.

Die Schulräume sind nach

Taunusstraße 13, Ecke Geisbergstraße,

Haltestelle der Straßenbahn und Pferdebahn,

woselbst der Unterricht in allen Fächern ununterbrochen fortgesetzt wird. Weitere Anmeldungen nimmt die Vorsteherin,
Julie Victor, oder der Unterzeichnete jederzeit entgegen. Prospekte frei. 8475

Moriz Victor.

SEIDEN-BAZAR S. MATHIAS,

Telephon 112.

36. Langgasse 36, „Zur Krone“.

Seiden-Stoffe.
Seiden-Band.

Alleinige Specialität
hier.

7623

Gewerbeschule.

Das Sommersemester der Sonntagszeichenschule beginnt **Sonntag, den 8. Mai, Vormittags 8 Uhr.** **Sämmtliche neu eintretende Schüler haben ihr Abgangszugzeugnis aus der Schule vorzulegen.** Diejenigen Schüler, deren Eltern oder Meister dem Verein als Mitglied angehören, sind von der Zahlung eines Schulgeldes befreit, alle übrigen zahlen 3 Mk. pro Semester.

Wiesbaden, den 5. Mai 1892.

251

Der Vorstand des Lokalgewerbevereins.
Chr. Gaab, Vorsitzender.

Der Director.
Zitelmann.

Photographie.

L. Schewes,

Taunusstrasse 3.

Taunusstrasse 3.

Bringe bei Beginn der Saison mein auf das Beste eingerichtetes Geschäft in empfehlende Erinnerung.
Empfehle mich zur Anfertigung aller in das Fach einschlagenden Arbeiten bei nur guter Ausführung und billigsten Preisen.

D. O.

Feinste vegetab. Stangen-Pomaden

aus **C. D. Wunderlich's Hof-Parfümerie-Fabrik, prämiert 1882.** Zum Dunkeln, Glänzendmachen, Befestigen der Kopf- und Barthaare, in Blond, Braun und Schwarz. In farb. Glanzstängel à 35 Pf. und 60 Pf. bei Herrn **A. Berling, Große Durlachstr. 12.** 444 c

Eine größere Partie schöner starker Vergiftmeinnicht-Pflanzen, sowie **Pensée's** sind noch billig abzugeben Sonnenbergerstr. 24 beim Gärtner **G. Gölch.**

Taschen-Fahrplan

des

„**Wiesbadener Tagblatt**“

Sommer 1892

gültig vom 1. Mai an

das Stück 10 Pfennig

känflich im Tagblatt-Verlag Langgasse 27.

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: Chr. Hebinger.

Neu engagirtes Personal: **Antonio Brothers, Bravour-Tänzer** am dreifachen Red. (Großartig.) **Miss Clotilde, Bahn- und Equilibristin** und **Handtänzerin.** (Das Wunder des 19. Jahrhunderts.) **Frl. Anna Weiser-Dorletto, Concertfängerin.** **Miss Delavé, Kunstschülerin.** **Gebr. Wagner, Grotesk-Duettsisten.** **Herr F. Gairad, Jongleur u. Equilibrist.** **Herr Bachus Jakoby, Kunstschüler.**

Karten im Vorverkauf bei den Herren **L. A. Maske, Wilhelmstr. 30, H. Reiser, Taunusstr. 7, und Bernh. Cramer, Kirchstr. 50.**

Ein gebrauchtes Eichen-Büfett

billig zu verkaufen Nerostr. 32

Von der zweiten Einkaufsreise zurück, beehre mich ergebenst anzuzeigen, dass die neuesten

Jaquetts,

Capes in Wolle, Seide und Spitzen,

Staub- u. Regen-Mäntel,

Costüme

in **grösster** Auswahl am Lager sind, welche zu den **billigsten** Preisen verkaufe.

38. Wilhelmstr. G. August, Wilhelmstr. 38.

In jeder Preislage.

In jeder Preislage.

8769

Das
Rechtsbuch des „Wiesbadener Tagblatt“
No. 9, enthaltend:
Das neue Gewerbesteuer-Gesetz für die
preussische Monarchie
zu 15 Pf. das Stück im
Verlag, Langgasse 27.

Ihre Wohnung befindet sich jetzt

Hirschgraben 18b.

Jedem ich mich noch zu Abschlüssen von Feuer-Versicherungen bestens
halten, zeichne

Hochachtend **Albert Schmidt.**

der **Berlinischen Feuerversicherungs-Anstalt**, gegr. 1812,
und Haupt-Agent der Lebens-Versicherung „Deutschland“.
Wiesbaden, 30. April 1892.

Offerire eine grössere Parthie

Krystall - Wein - Gläser,

geschliffen, pr. Dtzd. zu Mk. 3.75.

Glatte und geschliffene

Wasser-Flaschen

zu fabelhaft billigen Preisen. 8722

Jacob Zingel,

Gr. Burgstrasse 13.

**Im Ausverkauf
des Sächsischen Waarenlagers**

M. Singer,

Michelsberg 3. Michelsberg 3.

Große Posten

Betttücher, prima, 1/2 Duzend von Mk. 1.50 an,
Betttücher von Mk. 0.75 an,
Betttücher von Mk. 1.00 an,

Bettzeuge, Bettbarchent, Bettdecke, sowie sämmtliche
Manufacturwaaren, Bettfedern per Pfund von
Mk. 1. an, außerdem Korsetts, Strümpfe, weiße
und bunte Hemden für Damen, Herren u. Kinder,
einen Restbestand in schwarzem Cachemire. 5439

Alles staunend billig bei guter Qualität.

Michelsberg 3. **M. Singer,** Michelsberg 3.

Locomobilen,

und gebraucht, in allen Stärken stets auf Lager bei

A. Henninger & Co., Maschinenfabrik, Darmstadt.

Für Gasthöfe, Pensionen,
Schankwirtschaften etc.

Gültig vom 1. Mai an:

Placatafahrpläne,

die Abfahrts- und Ankunftszeiten der hiesigen Eisen-
und Straßenbahnen enthaltend, zu 50 Pf. das
Stück käuflich im Tagblatt-Verlag.



1.25—1.75

Anerkannt gute Qualität

Glacé - Handschuhe,

4 Knöpfe, Raupennaht,
sowie alle feineren Qualitäten zu
auffallend billigen Preisen.

P. Peaucellier

24. Marktstrasse 24. 42810

Unwiderruflich! Ziehung 8.—10. Juni!
unter staatlicher Aufsicht!

Grosse

Rheingauer + Lotterie

4031 Gew. i. W. v. 105000 Mk.

Haupttreffer: 15000

(12000 Mk. baar), 5000.
(4000 baar), 3000,
3 Mal 1000 Mk. etc.

So lange Vorrath Original-Loose à 1 Mk.,
11 St. 10 Mk. bei **F. de Fallois**, Schirm-
fabrik, 10. Langgasse 10. 8886



Möbel - Ausverkauf.

Wegen Bau- und Lokal-Verände-
rung verkaufe alle auf Lager habende
Polster- und Kastenmöbel, als:
Secretäre, Schränke, Verticows, Schreib-
tische, Tische, Consolen, Kommoden,
alle Arten Bettstellen, Nachtschränken,
Möbelgarnituren, einzelne Sophas mit
und ohne Bezug, eiserne Bettstellen,
Matrassen, Strohsäcke u. zum Selbst-
kostenpreis. 7877

Wilh. Egenolf,

Webergasse 3, „Zum Ritter“.

Eis

in jedem Quantum zu haben. Abonnements
werden stets entgegen genommen. Eisgränze
bester Construction billig. 8897

Eishandlung **H. Wenz**,
Langgasse 58.

Ein neuer Obststand zu verkaufen Feld-
straße 5, Part.

Die letzten Neuheiten der Saison

sind soeben in überraschend grosser Auswahl eingetroffen.

Grosse Burgstrasse

No. 5.

Meyer-Schirg,

vorm. E. Weissgerber,

Vier Jahreszeiten.

Neubau



Sie finden
Kinderwagen
und
Patent-Kinder-Stühle
nirgends so billig
und in solch grosser
Auswahl als in der
Special-Geschäft
für
Kinderwagen
u. Kinder-Stühle
von
Caspar Führer

(Inh. J. F. Führer)
im Neubau Kirchgasse 32, am Mauritiusplatz.
Stets über 100 Wagen vorrätig. Auf Wunsch The
zahlungen.
Allein-Verkauf Original Engl. Kinderwagen
Star Perambulator Compagnie — London.

Ein grosser Posten

Capes

in schwarz und farbig

aussergewöhnlich billig.

Louis Rosenthal,
Kirchgasse 32,
im Neubau Blumenthal.

Reisekoffer, Reisekörbe,

Handkoffer, Plaidriemen, Reise-Neccessaires, Reis
rollen, Reisetaschen jeder Art, sowie sonstige Reise-E
silien, billiger wie überall, in

Caspar Führer's Riesen-Bazar | Kirchgasse 32
(Inh.: J. F. Führer). | am Mauritiusplatz

LYNCH FRERES BORDEAUX
Rheder & Weingüterbesitzer

Vertreter:  **Ed. Böhm**
BORDEAUX SÜDWEIN COGNAC

WIESBADEN

Adolfstrasse 2

Reinheit empfiehlt: garantirt.
Bordeaux-Weine per Fl. 0.90, 1.10, 1.20, 1.35, 1.50, 2.—
Malaga, Madeira, Sherry, Port Marsala
Mk. 2.—, 2.50, 3.50, 4.50.
Cognac vieux à 3.—, 3.50.
Cognac fine Champ. à 4.50, 5.—, 6.—
Niederlage bei Herrn **Jean Haub**, Mühlgasse 18.

Ziehung 1. Juni 1892.
Nur Geldgewinne. Fr. 600,000, 400,000, 300,000, 200,000, 100,000, 50,000, 25,000 etc.
Deutsch gestempelte
Zürf. Eisenbahnlöose à 5 Mk. monatl. Einz. a. Radu. 30
verf. prompt. Jedes Loos gewinnt!
Bankgeschäft F. Stroetzel, Konstanz 6.

Mein Geschäft verlege ich nach dem Neubau des Herrn **L. D. Jung**,

Kirchgasse 47.

Eröffnung heute Abend 6 Uhr.

Bernhard Fuchs,

47. Kirchgasse 47,

Confectionshaus für Herren- und Knaben-Bekleidung

— fertig und nach Maass. —

Geschäftsräume im Erdgesch. Parterre und 1. Stock.

8873

Ein schöner Schreibsecretär, 1 Kommode und 1 Regulateur |
Schlagw. wegen Platzmangel b. zu v. Schwalbacherstr. 37, D. 1. 7860

Ein vollständig neuer eichener Herren-Schreibtisch billig zu verk.
Schlichterstrasse 10. 8861

Neuheiten
in
Spitzen-Umhängen.

J. Bacharach,
2. Webergasse 2.

Neuheiten
in
Staub-Mänteln.

8809

Verschiedene gebrauchte Plüschgarnituren, Sophas, Kommoden,
Wanderschänke u. Waschtische sehr billig abzugeben Webergasse 3, Stb. 8766

Ein einth. Kleiderschrank zum Abschlagen und ein Spiegel billig
zu verkaufen Karlstrasse 18, Part.

Für Putz und Confection.

Seidenband, Sammetband und Spitzen.

Stets in grösster Auswahl am hiesigen Platze.

Adolph Koerwer,

11. Langgasse 11,

gegenüber der Schützenhofstrasse.

4940

Statuten für die freiwillige Feuerwehr zu Wiesbaden

(Sonderbeilage des „Wiesbadener Tagblatt“)
zu 15 Pf. das Stück im

Verlag, Langgasse 27.

Mittelrheinischer Beamten-Verein, A.-G.

Bahnhofstraße 1.

Für Beamte und Private

Billigste Bezugsquelle sämtlicher
Lebensbedürfnisse.

23355



Rapp's Brindisi.

italienischer Rothwein,

reines Naturprodukt, direct vom Produzenten bezogen,
per Flasche 80 Pf., 10 Flaschen Mk. 7.50, ohne Glas,
empfiehlt

J. Rapp, Goldgasse 2,

Weinbau, Weinhandlung und Delicatessen-Geschäft.

NB. Der Wein ist von Herrn Geh. Hofrath Prof.
Dr. R. Fresenius untersucht, vollkommen rein be-
funden und wird **ärztlich** vielfach empfohlen.

Ich bitte beim Einkauf darauf zu achten, dass
Etiquette und Stopfen vorstehende gerichtlich einge-
tragene Schutzmarke tragen. 8480

Verkaufsstellen bei den Herren:

Gg. Mades, Rheinstraße 40,

Jac. Minor, Schwalbacherstraße 33.

Der beste Wein für schwächl. Kinder und Frauen ist nach
dem Urtheile berühmter Kinder- und Frauen-Ärzte Apotheker
Hofer's medicinischer 227

„Malaga, roth-golden“,

amtlich untersucht an der Universität Erlangen. Preis per 1/4 Orig.-
Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Fl. Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken.
In Wiesbaden nur allein in Dr. Lade's Hofapotheke.

Cigarren.

Meiner verehrten Kundschaft und Liebhabern meiner bekannten
Marken in- und ausländischer Fabrikate theile ich ganz ergebenst
mit, daß sich ein fortirtes Lager **Webergasse 13** vom heutigen
Tage an befindet und bitte ich um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Carl Gottlieb.

Backsteine und Kaminsteine

(hart gebrannt) werden billigst ausgeführt. Gute Abfahrt. Näh.
Spiegelgasse 8. 8872

Niedermendiger Bier

aus der Brauerei der Brüdergemeine (Gerren-
huter), kristallhell, ärztlich empfohlen, empfiehlt in
1/4 und 1/2 Flaschen, sowie auch in Gebinden 8570

Heinr. Faust, Bleichstraße 21.

Billige & Gute Knorr's Suppen

Suppentafeln, Suppenmehle, Hafermehl,
Hafergrütze, Haferbiskuits.

C. H. Knorr, Conservenfabrik, Heilbronn a. N.

Reines Kornbrot,

per Loth 52 Pf., von **Adolph Stricker**, Mühlenbesitzer in **Wstein**,
Niederlagen bei Herrn **Jacob Kunz**, Ecke Bleich- und Helmen-
straße, Herrn **Peter Enders**, Michelsberg 32, Herrn **Heinrich**
Eifert, Neugasse 24.

Potsdamer Weizenschrotbrot (Grahambrod)

80 Pf.

Feinste Süßrahmbutter 120 und 130 Pf.,

„ Cocosnussbutter 65 Pf.,

„ Margarine 80 und 85 Pf.,

„ amerik. Schweinefett 50 Pf.,

Gothaer und Braunschw. Cervelatwurst
empfiehlt 8803

F. Strasburger,

Kirchgasse 12. Ecke d. Faulbrunnenstrasse.



Prima rothfleischiger **Salm**

im Auschnitt pro Pfd. 1 Mk. 50,

Lachsforellen pro Pfd. 1 Mk. 20,

Echollen 40 Pf., **Merlans** 50 Pf., **Blaufelchen** 1 Mk.,

Bander u. Hechte 80 Pf., **Calbian**

von 40 Pf. an, **Schellfische** 30 Pf., **Maifische** von

70 Pf. an, **ächter Winter-Rheinsalm**, **Soles**, **Limandel**,

Turbot's billigst, lebende **Suppen-Krebse** pro Pfd. 1 Mk. 20,

große **Tafelkrebse** 1 Mk. 50 pro Pfd. sind heute eingetroffen bei

J. J. Höss,

auf dem Markt. 420

Verzinkte Drahtgeflechte

in verschied. Maschenweiten u. Drahtstärken, verzinkten Draht,

Drahtspanner

empfiehlt

6965

M. Frorath, Kirchgasse 2c.

Haltbarster

Fussboden-Anstrich!

Tiedemann's

Bernstein-Schnelltrocken-Oellack,



über Nacht trocknend, geruchlos, nicht nachbleibend, mit Farbe
in 5 Nuancen, unüberwundlich in Härte, Glanz und
Dauer, allen Spiritus- und Fußboden-Glanzmitteln an
Haltbarkeit überlegen. Einfach in der Verwendung
daher viel begehrt für jeden Haushalt! In 1/2, 1 und 8 Pf.
Kilo-Dosen.

Nur ächt mit dieser Schutzmarke.

Carl Tiedemann, Holzlieferant, Dresden.

begründet 1839.

Vorrätig zum Fabrikpreis, Musteranfertiger und Prospekte gratis, in
Wiesbaden bei **H. Kneipp**, Goldgasse 9, **Max Rosenbaum**,
Germania-Drogerie, Marktstraße 23. (H 32100a) 880

Mieth-Verträge vorrätig im Verlag, Langgasse 27.**Verschiedenes****Bruchleidende!**

Meine nächste Anwesenheit in Wiesbaden ist am 8. Mai von 9-3 Uhr im „Hotel Duellenhof“, Nerostraße 11. 8719

M. Reischock, pract. Bandagist,
Darmstadt.

30. Grabenstraße 30.

Guter bürgerlicher Mittagstisch von 50 Pf. an, zu jeder Tageszeit.
Für reingehaltene **Rheinweine**. Bier von der Brauerei-Gesellschaft
Wiesbaden. **Gute Bedienung.**

Elegante Möbel

Für fünf Zimmer, auch für möblierte Wohnungen geeignet, sind wegen Weg-
zugs sofort für 50 Mk. mon. zu vermieten. Näh. Tagbl.-Verlag. 7585

Gebrauchte **Landauer, Halbverdeck, Break**, sowie
ein **verdeckter Wagen**, passend für Milch oder Brod
zu fahren, sind stets zu verleihen oder zu verkaufen.
Ph. Brand, Kirchgasse 23. 5711

Alle **Schuhmacherarbeiten** werden schnell und billig besorgt.
Herren-Stiefel-Sohlen und Fled 2.70 Mk., Frauen-Stiefel-Sohlen und
Fled 2 Mk. **J. Eekirch, Schwalbacherstraße 47, Vorderh. 3. St.**

Hüte

werden geschmackvoll angefertigt **Walramstraße 25, Hinterh. 1. St.**

Perfekte **Kleidermacherin** übernimmt Arbeit in und außer dem
Haue. Große Burgstraße 12, 1. St. rechts.

Für Damen!

Mäntel, Umhänge und Jaquetts werden nach neuester Mode
angefertigt und alte billig modernisiert **Welfstraße 7, 1. St. 7952**

Ein Mädchen, im Kleidermachen und Beknähen bewandert, und
Kunden in und außer dem Haue. Näh. Webergasse 51, 3. St.

Zust. Schneiderin i. noch einige Kunden. **Philippshergstr. 2, Hinterh.**
Eine durchaus perfekte **Schneiderin** sucht noch einige bess. Kunden
in und außer dem Haue. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8391

Für Hotels und Pensionate.

Bäse für Hotels und Pensionate unter schnellster Beiförderung und
bestmöglicher Bedienung wird noch angen. b. **Fr. Dör. Hermannstr. 5. 8891**

Das Weizen von Zimmern und Rüden, sowie das Delfarbtreiben
wird schnell und gut besorgt. Auch wird bei Stellung des Materials
gebetet. **Schwalbacherstraße 77, 3. St.**

**Pony mit Chaischen**

zu verleihen od. zu verkaufen **Hellmundstraße 32.**

Sehr gemüthl. jüng. Kränzl. i. g. verk. (hier fremd).
w. i. an Kindesstatt o. f. kinderl. Herrschaft anzuschließ.
Zehr Meier. Gest. Off. u. L. G. 240 postl. hier.

Alle diejenigen Personen, welche noch Forderungen an die verstorbene
Wittwe **Johann Mand** zu Wiesbaden zu haben glauben, werden
angefordert, ihre Rechnungen an die Frau Wittwe **Jung** hier, Adels-
straße 16 b, einzureichen.

„C. C. 999.“ Brief lagert.**Kaufgesuche**

Besseres **Colonialwaaren-Geschäft** zu kaufen gesucht.

Ernst Bock, Agentur-Bureau, Friedrichstraße 47.

Ein u. Verkauf von **Antiquitäten, alten Münzen, Delge-
malen, Kupferstichen, Porzellains etc.** bei 22355

J. Chr. Glücklich, 2. Nerostraße 2, Wiesbaden.

Ein auswärtiges Geschäft kauft zu hohen Preisen best.
gebrauchte **Herren- und Damen-Kleider**. Offerten
unter **F. H. 160** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 6161

Bier-Preßion

(eine gut erhaltene) sofort zu kaufen gesucht von
Kratz, Al. Schwalbacherstraße 18.

Ein Schachbrett, gut erhalten, zu kaufen gesucht

Kirchgasse 7, Baden. 8657
Zu kaufen gesucht ein kleiner **Zwerghst.** Näh. beim Portier im
Hotel und Badhaus Block.

Verkäufe

Familien-Verhältnisse halber ist ein gut eingeführt. **Butter- u. Eier-
geschäft**, gute Lage, billig zu verkaufen, sowie ein schon lang bestehendes
Cigarrengeschäft, prima Lage, mit guter Kundschaft und Baarenlager.
Chr. Kratzenberger, Säfergasse 19.

Ein **Spezereigeschäft** mit Branntweinausgang, im
Westendviertel, ein desgleichen in Mitte der Stadt (billige
Miethe), ein größeres **Colonial-, Material- u. Delicatessengeschäft**
sind Verhältnisse wegen zu verkaufen durch den Beauftragten 8896
Daniel Kahn, 10. Sedanstraße 10.

Bäckerei.

Haus mit **Bäckerei-Einrichtung**, gute Lage, fast ohne Konkurrenz, zu
verkaufen. Off. unter **D. T. 379** postlagernd.

Wohlerb. Tafelclavier preisw. z. verk. Viebrich, Mathhausstr. 24. 8010

Lebert & Stark (3. Theil), sowie 50 Stunden v. **Cramer,**
Bartitas Braeludien von **Bach** werden billig abgegeben
Nerothal 39, 2.

Wegen **Platzmangel** sind mehrere vollständige **Betten**
mit Sprungrahmen, ein **Ruß-Tisch**, ein **Canape**,
mehrere **Stühle**, **Kleiderschränke**, 1-thür. und 2-thür., zwei **Kinder-
wagen**, mehrere **Kopfkissen**, ein **Tisch** mit Marmorplatte, eine
noch gute **Nähmaschine**, ein **Toilettenspiegel**, ein **Teppich** und noch
Mehreres billig zu verkaufen **Schwalbacherstraße 37, Hinterh. 1. 7840**

Chaiselongue, mit braunem **Hips** überzogen, billig
abzugeben. **Hermannstraße 17, 1. 8861**

Elegantes **Breit-Wafler**, einspannig, preiswürdig
zu verkaufen **Selenstraße 3. 8897**

Zuschneiderisch m. 4 **caubi** bil. zu verk. **Golddasse 21, Eig.-L. 8649**

Eine schöne neue **Vogelheide**, Ausstellungs-Gegenstand, preisw. zu
verkaufen **Römerberg 34, Vorderh. Bari. 7899**

Ein **Belociped-Gesund** zu verkaufen **Reichstraße 14.**

Zwei Hochherde,

für Hotel oder Restauration, zu verkaufen **Bahnhofstraße 20. 8910**

Baumaterialien.

Fenster, Thüren, Fenster- und Thürfutter,
Holzläden, **Lambri-Theile**, **Abortsiße** mit Ein-
sätzen und Spüleinrichtung u. A. m. billig zu
verkaufen **Langgasse 27.**

Schiefer-Vorrath,

2-3 Doppel-W., im Gauder Revier, wegen Stillstand des Betriebs sehr
billig abzugeben **Dogheimerstraße 8, 1.**

Zimmerpäne

zu haben. Näh. bei Herrn **Biron, Zimmermeister, Feldstraße 14. 8885**

Die Gesez von sechs Mg. **ew. Rice** und sechs Mg. **Gras** an der
Kupfermühle zu verkaufen. 8784

Fr. Bücher sen., Bierstadt.

Ein **Brand (227,400)** **Feldbasseine**, sehr gut gebrannt, auf guter
Abfahrt vorn am **Schiersteiner Weg**, preiswürdig zu verkaufen. Näh.
im Tagbl.-Verlag. 8231

Eine **Grube** **Pferdemist** zu verkaufen **Schiersteinerweg 4.**

Für Tauben-Viebhaber.

Verschiedene feinere zuchtfähige **Tauben** sind preiswürdig abzugeben.
Näh. **Adlerstraße 55, im Laden. 8899**

Ein **B. Riefengänse** (**Brachierempi**) z. v. f. Näh. **W. Tagbl.-Verl. 8648**

Ein Paar **achte englische Bull-Terriers**, einjährig, reinweiße
Farbe, Eltern vielfach höchst prämiirt, auch einzeln preiswerth abzugeben.
Bo? sagt der Tagbl.-Verlag. 8816

Ein **Zughund** zu verkaufen **Bierstadt, Wiesbadenerstraße 2. 8785**

Eine **frischmelkende Ziege** ist zu verkaufen **Dog-
heimerstraße 62.**



Wegen Räumung



eines meiner größten Lagerräume von 186 □-Meter verlaufe ich von heute ab in meinen Geschäftslokalitäten



20 Bahnhofstraße 20



(früher Kaiser-Halle, jetzt Residenz-Theater)

die nachverzeichneten Möbel, als:

3 complete Schlafzimmer, 2 Speisezimmer, 3 Salon-Plüschgarnituren, 1 Kameltaschen-Garnitur, 3 Buffets, 10 Spiegelschränke, 30 ein- und zweithürige Kleiderschränke, 20 vollständige Betten von den einfachsten bis zu den feinsten, 25 Waschkommoden, 30 Nachttische, 10 Bücherschränke, 9 ein- und zweithürige Gallerieschränke, 12 Herren- und Damen-Schreibtische, 16 Verticows, 5 Schreibsecretäre, 12 große Pfeilerspiegel, 20 Kommoden und Consolen, 6 Ausziehtische, Diverse, Sopha, Antoinetten-, Salon-, Näh-, Spiel-, Banern-, Ripp- und Fantastische, 4 Flurtoiletten, 10 einzelne Canapés, 4 Chaiselongues, alle Arten Stühle und Spiegel, Deckbetten, Plümeaux und Kissen, Tischdecken, Zimmerteppiche, Bett- und Sophavorlagen etc.

20% Rabatt

unter dem seitherigen Verkaufspreis, worauf ich meine werthe Kundschaft und das verehrte Publikum ganz besonders aufmerksam mache.

Beste Arbeit. Garantie 2 Jahre. Transport frei.

Ferd. Müller,
früher Friedrichstraße 8.

447

Gemüsepflanzen, alle Sorten, starke Waare, zu haben bei 8556
Jos. Schreiber, Handlungsgärtner, Platterstraße 86.

Eiserne Veranda mit Balkon, ca. 5,50 Mtr. l., 4,25 Mtr. h. zu verkaufen. Näh. Parkstr. 52. Dasselbst zwei schöne Porzellan-Teelagen und eine Waschmangel billig abzugeben.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem sehr geehrten Publikum gestatte mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich am heutigen Tage in der Bahnhofstraße 14 ein

Cigarren-Geschäft

eröffnet habe.

Ein langjähriger Geschäfts-Verkehr mit ersten Fabriken setzt mich in den Stand, meine verehrten Kunden bestens und preiswürdig zu bedienen. Mit der ergebenen Bitte um gütiges Vertrauen und freundlichen Zuspruch empfehle mich

Hochachtungsvollst

Wiesbaden, den 3. Mai 1892.

S. Heimann.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 213. Morgen-Ausgabe.

Samstag, den 7. Mai.

40. Jahrgang. 1892.

Der Arbeitsmarkt

unentgeltliche Einsichtnahme. Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächst erscheinenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

la Süssrahm-Tafelbutter per Pfd. Mk. 1.20

stetig frisch eintreffend. A. G. Kames, Karlstrasse 3, r. Seite.

G. Wienert's Filiale,
23. Marktstrasse 23,

empfehlte als besonders preiswerth:

Feinste Süssrahmbutter

(mit meinem Firmastempel) à Pfd. Mk. 1.15.

Frische süsse Land- u. Schweizer Butter

zu billigstem Tagespreise.

la ächten Emmenthaler à Pfd. 90 Pf.

la Schweizer Käse à Pfd. 80 Pf.

(bei 3 Pfd. 75 Pf.).

la Goudakäse à Pfd. 60—80 Pf.

Alle Sorten norddeutsche Wurst in bekannter feinsten Qualität. 8887

Coblenz. Trier.
Darmstadt. Duisburg.

Starkoffeln, alle Sorten,

stetig u. malterweise zum billigsten Tagespreis stets zu haben bei 8787

Ferd. Alexi, Michelsberg 9.

Eine vollständige Badeeinrichtung mit Ofen, Douche, Möhren und Badewanne für ein Drittel des Anschaffungspreises abzugeben
Karlstrasse 19, Part.

Immobilien

Immobilien-Agentur. J. MEIER Estate & House-Agency
Tanusstr. 18.

Immobilien zu verkaufen.

Ein an der Wiesbadener Strasse belegenes Haus mit 1 1/2 Morgen großem Garten will ich verkaufen. 8679

Kristian Moeller, Dieblich a. Rh.

Eine nach den Anforderungen der Neuzeit eingerichtete Villa, mit 2 Salons, 12 Wohnzimmern und Badecabinet, umgeben von schönem Garten, mit herrlicher Aussicht auf den Rhein und Taunus, ganz in der Nähe des Kurhauses und Rotherbrunnens, ist billig zu verkaufen, auch ungeheilt zu verpachten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 6200

des „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabtags im Verlag, Langgasse 27. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stüd 5 Pfg., von 7 Uhr an außerdem

Villa Parthase 19 zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. beim Besitzer Adolfsstr. 7, C. Schiemann. 2583

Haus, beste Lage, mit Läden und großen Hinterräumen zu verkaufen. Auch wird eine H. Villa oder Haus in Tausch genommen. Günstigste Capitalanlage. Gest. Off. v. Selbstreflect. unter D. O. 290 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 2692

Wegen Wegzug will mein Haus in bester Lage, Parterre-Wohnung von 4 Zimmern, Balkon und Zubehör frei rentirend, per 1. Juli unter sehr günstigen Bedingungen verkaufen. Off. von Selbstreflect. unter A. S. 352 an d. Tagbl.-Verl. Sandhaus i. d. Emserstr., neu canalisiert, mit großem Neben- und Hintergarten, zum Anbauen resp. Hinterbau gut pass., ist preisw. mit 10,000 Mk. Anzahl. zu verk. d. J. Imand, Taunusstr. 10. 388

Villa Cos, zwischen Wiesbaden und Sonnenberg, an den Kuranlagen, enthaltend 15 Zimmer, Badezimmer, Küchen und reichliches Zubehör. Alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, preiswerth zu verkaufen. Näh. Nerostrasse 28. 8928

In der Stadt Kreuznach ist in guter Lage ein neuhergerichtes 3-stöck. gutes Gasthaus mit mehreren Logizimmern für 32,000 Mk., mit ungef. 5—6000 Mk. Anzahlung, zu verkaufen durch Jos. Imand, Taunusstrasse 10. 388

Aus der Hand zu verkaufen durch Hofrath Dr. Koch, Bonifacienstrasse 39: ein 28 Ruthen großes Baumgrundstück im District „Hegelberg“, ein 88 Ruthen großes, im „Gefengarten“ gelegenes Grundstück und ein zwei Morgen großes, von der Ringstrasse durchschnittenes Grundstück in „Ehlerseimerlach“ letzteres zu Speculationszwecken geeignet. 7477

Es ist ein schöner Bauplatz, 36 Ruthen, getheilt oder im Ganzen billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3201

Immobilien zu kaufen gesucht.

Haus. In dem nordwestlichen Stadttheil wird ein sich gut rentirendes Haus (wenn möglich mit etwas Garten) bei einer Anzahl. von 6—10,000 Mk., ohne Zwischenhändler zu kaufen gesucht. Angebote unter U. A. 19 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Zu kaufen gesucht

rentables Haus mit hoher Anzahlung. Offerten unter M. R. 33 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 8923

Suche ein rentables Haus. Anzahlung nach Belieben. Offerten unter O. F. 101 postlagernd.

Ein Acker zu kaufen gesucht. Offerten unter F. 47 postlagernd.

Ein Bauplatz zu kaufen gesucht. Offerten unter H. M. 4 postlagernd.

Ein Bauplatz, Part- oder Sonnenbergerstrasse, zu kaufen gesucht. Off. unter Chiffre R. 1010 postlagernd.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Capitalien und Credit auf Hypoth. nach Stdt. und Land von 4 % an bis 1/2 % und 80 % v. Werth erhältlich sub „Credit-Anstalt“ D. Frenz, in Mainz. (No. 23310) 154

70—100,000 Mk. sind gegen 1. prima Hypothek à 4 % zu verleihen. Offerten unter N. N. 541 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

28—30,000 Mk. sind à 4 % gegen prima Hypoth. auszuleihen Taunusstrasse 27, 2 St.

30—40,000 Mk. auf 1. Hyp. zu 4 % ausz. d. M. Linz, Mauerg. 12.

38—40,000 Mk. sind geg. 2. Hypoth. am 1. Juli zu verl. Näh. Taunusstr. 27, 2 St.

25,000 Mk. zu 4 1/2 % auf 1. Hypothek vom Selbstdarleher auszuleihen. Offerten unter U. U. 547 an den Tagbl.-Verlag.

15,000 Mk. Restkaufschill. z. t. gej. d. M. Linz, Mauergasse 12.

300,000 Mk., auch getheilt, per Juli auf 1. Hypothek auszuleihen. Näh. durch 6557

Carl Wolff, Weiststrasse 5.

15—18,000 Mk. u. 9000 Mk. a. Nachhyp. ausz. d. M. Linz, Mauerg. 12.

Capitalien zu leihen gesucht.

Ein Restkaufschilling von 5000 Mk. wird ganz oder theilweise zu cediren gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 7805

9000 Mark werden von einem pünktlichen Zinszahler auf gute zweite Hypothek bis zum 1. Juli gesucht; auch kann dieselbe erbt werden. Offerten unter L. V. 407 an den Tagbl.-Verlag. 8076

12,700 Mark werden mit Nachlaß zu cediren gesucht. Offerten bel. sub M. J. 184 an den Tagbl.-Verlag. 679

20,000 Mk. 2. Hypothek direct nach der Landesbank gesucht. Offerten von Selbstdarlehnern unter S. B. 39 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Miethgesuche**Ein kinderloses Ehepaar**

sucht per sofort oder 15. Juni seine Wohnung von 4 Zimmern und allem Zubehör, möglichst Badezimmer, in der Mainzerstraße oder aber in alternativer Nähe. Offerten mit Preisangabe unter L. B. 33 an den Tagbl.-Verlag.

Eine feine ältere Dame sucht für bald oder später hier 2-3 schöne geräumige leere Zimmer bei einer gebildeten Familie in guter Gegend, nicht höher als 2 Treppen, zu mieten. Gest. Offerten beliebe man Rheinstraße hauptpostlagernd unter W. Z. zu adressiren.

Kinderl. ält. Ehepaar sucht bis Herbst eine Wohnung von vier Zimmern und Zubehör, nicht höher wie 2 St., im Preise bis 700 Mk. Offerten unter A. B. 9 postlagernd Wiesbaden.

Ein alleinstehender Herr von auswärts,

Kentner, will für immer nach Wiesbaden übersiedeln; er sucht ein gemüthliches Heim mit oder ohne Mobiliar in einem guten Hause, mit oder ohne Pension. Gest. Offerten unter G. A. 7 befördert der Tagbl.-Verlag. 8774

Blinden-Anstalt.

Wir suchen in centraler Lage der Stadt kleinen Laden mit Badenzimmer, sowie 3-4 Wohnräume mit Zubehör pr. 1. October zu mieten. Angebote an den Vorstand der Blinden-Anstalt. 188

In der Nähe der Bahnhöfe od. Schiersteiner Weg ein kleiner Lagerplatz zu mieten gesucht. Offerten unter F. S. F. 523 an den Tagbl.-Verlag. 8611

Vermietungen**Geschäftslokale etc.**

Jahnstraße 2 ein kleiner Laden mit Wohnung zu vermieten. Näheres Langgasse 5. 1178

Langgasse 9

sind die seither zum Betriebe des Eisenwaaren-Geschäftes benutzten Lokalitäten nebst Wohnung zum 1. Juli zu vermieten. 5292

J. Kimmel, Adelsbaidstraße 56.

Schwalbacherstraße 17 (Ede Friedrichstraße) sind 2 schöne Läden per sofort oder 1. Juli zu vermieten. 6834

Der Laden Kirchstraße 46 (Rothes Haus), in dem seit längeren Jahren ein Schuhgeschäft betrieben wurde, ist auf 1. Juli anderweitig zu vermieten. C. Stahl. 7551

Große erste Etage, vorzüglich zu Geschäftslokalitäten, und Wohnung alsbald zu vermieten. Näheres bei J. Eidam, Al. Burgstraße 1. 5973

In Limburg a. d. Lahn

ist in bester Lage ein geräumiges Ladenlokal mit Wohnung, worin bisher Manufacturwaaren- und Confections-Geschäft mit gutem Erfolg betrieben wurde, preiswürdig zu vermieten. Das Lokal eignet sich auch zu jedem anderen Geschäftsbetrieb. Offert. unt. G. B. B. 491 an den Tagbl.-Verlag. 8469

Jahnstraße 22 ein großer Lagerraum, für Werkstätte geeignet, sofort zu vermieten. Näh. Karlstraße 33, 2. 7251

Wohnungen.

Blücherstraße 20 sind schöne Wohnungen von 3 und 4 Zimmern auf gleich zu vermieten. Näh. daselbst. 7767

Dohrheimerstraße 18, Mitteld. Part., 2 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. 8637

Jahnstraße 17, Part., eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche, 2 Mans., 2 Kellern, sofort zu verm. Näh. daselbst oder Rheinstraße 78, 2. 6983

Karlstraße 44 eine fl. Mansardwohn. auf 1. Juni zu vermieten. ein Zimmer und Küche per 1. Juni.

Marktstraße 12 ein Zimmer und Küche per 1. Juni. Näh. 1 St. bei Hofmann.

Moritzstraße 9, im Hinterhaus, sind zwei Zimmer und Küche zu mieten. Näh. auf dem Bureau.

Schützenhofstraße 9 ist die Bel-Etage, 4 Zimmer mit Balkon u. Zubehör, auf sofort zu vermieten.

Schwalbacherstraße 24 neu hergerichtete Bel-Etage, 6 Zimmer mit Balkon und Zubehör, Mitbenutzung des Vorgartens, zu verm.

Al. Schwalbacherstraße 16 ein Logis, 3 Zimmer u. Küche. Näh. Kirchstraße 28 bei J. Bessong.

Waldmühlstraße 24 ist eine kleine Parterre-Wohnung gleich oder 1. Juli zu vermieten.

Webergasse 46, Vorderh. 1 St., eine vollständige Wohnung auf gleich zu vermieten.

Die Bel-Etage einer Villa, bestehend aus 6 Zimmern mit Balkon u. Zubehör, sofort oder später zu vermieten. Näh. Dandenthal 21.

In meinem Neubau am Kaiser-Friedrich-Ring ist noch das Obergeschoß, bestehend aus 6 großen Zimmern nebst allem Zubehör, noch zu vermieten. Näh. daselbst und auf meinem Baubüro Schützenhofstraße 11.

W. Reibold, Architekt.

Kleine Wohnung an kinderlose Leute zu vermieten. Langgasse 10.

Zu vermieten an stille kinderlose Leute ein Zimmer und Küche i. Hinterhaus. Näh. Nicolassstraße 19, Part.

Sterbefall ist eine Wohnung preiswürdig zu vermieten, ob. a. 2-3 möbl. Zimmer. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Eine sehr schöne Etage von 5 Zimmern, Badecabinet u. Zubehör in der Nicolassstraße auf 3 oder 5 Monate zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Möblierte Wohnungen.**Elisabethenstraße 23**

ist das abgegl. möblierte Kochparterre zum 1. Juni zu vermieten. Näh. 1 Tr.

Louisenstraße 3, ganz nahe dem Park und der Wilhelmstraße, sind möblierte Wohnungen, je 4 Zimmer und Küche, sowie einzelne Zimmer zu vermieten. (Gartenbenutzung.)

Wilhelmstraße 18 eleg. möblierte Bel-Etage mit Balkon,

bestehend aus fünf Räumen, neu eingerichteter Küche, Manufaktur und Keller, per Anfang Mai zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Zustufort „Gosgut Geisberg“.

Möblierte Zimmer.

Adelsbaidstr. 23 zu verm. 2-3 möblierte Zimmer an stille Leute. 8334

Adelsbaidstr. 57, 1 St., 1-2 schön möbl. Zimmer. 8335

Adolfsallee 10, Parterre, möbliertes Salon mit Schlafzimmer zu vermieten. 8336

Adreassstraße 4, Estr. 1 St. ist ein möbl. Zimm. sof. zu verm. 8337

Bertramstraße 12, 1 St., ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 8338

Bleichstraße 3, 1. Et., a. möbl. Zimmer zu vermieten. 8339

Bordere Bleichstraße 6, Bel-Etage, sch. ger. möbl. Zimmer zu verm. 8340

Bleichstraße 16, 3. ein möbl. Zimm., a. Wunsch m. Piano, zu verm. 8341

Bleichstraße 16, Hth. 2 St., ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 8342

Geisbergstraße 10, 1. Etage, 4 gut möblierte Zimmer, je 2 u. 1 zu vermieten. 8343

Goldgasse 19 ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 8344

Heinenstraße 28, 2 St., ein gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer an einen oder zwei Herren mit oder ohne Pension zu verm. 8345

Kapellenstraße 7, 3 r., freundl. möbl. Zimmer mit prachtv. Küche zu vermieten. 8346

Kirchgasse 40, 1, eine schön möbl. Zimmer m. od. ohne Pension sofort zu verm. Zu erfragen 2. 8347

Moritzstraße 33, 3, ist ein gr. schön möbl. Zimmer zu verm. Part., 3 Min. von Kochbrunnen. 8348

Neubauerstr. 10, fein möbl. Zimmer. 8349

Rugasse 15, 2 St. 1., freundl. möbl. Zimmer zu vermieten. 8350

Nicolassstraße 21, Bel-Etage, Salon u. Schlafzimmer, auch einz. zu verm. 8351

Craniassstraße 8, 2 Tr., ein auch zwei schön möblierte Zimmer zu vermieten. 8352

Duerstraße 2, 2. Et., nahe am Kochbrunnen, möblierte Balkon-Zimmer zu vermieten. 8353

Rheinstraße 51, 2. Et., 2 schön möblierte Zimmer zu vermieten. 8354

Röderstraße 41 ist ein fein möbliertes Zimmer mit Koch sofort zu vermieten. Zu erfragen Ede Taunusstraße, im Metzgerladen. 8355

Wienstrasse 1 schönes Hochpar. - Zim., möbl., zu vermieten. 5780
Wienstrasse 15, Orth. 1 St., nett möbl. Zim. a. v. Anst. bis 11 Uhr 2.
Wienstrasse 3, 1. St., find 2 auch 3 hoch elegante möbl. Zimmer 8474
 zu Vertheilung zu vermieten.
Wienstrasse 21, 1. gut möbl. freundl. Zimmer (ruhige Lage), 8164
 Bad, Kochz. nahe, event. Pension, billig zu verm.
Wienstrasse 24, Gartenh. 2 St., fl. gut möbl. Zimmer billig zu verm.
Wienstrasse 10, 1. schöne möblierte Zimmer mit 6269
 Pension zu vermieten.
Wienstrasse 3, Bel-Etage, ein großes möbl. Zimmer zu verm. 8382
Wienstrasse 22, 2. St. L., schöne möblierte Zimmer sofort billig 8382
 zu vermieten.
Wienstrasse 5, Bel-Et., elegant möblierte 8165
 Zimmer zu verm.
 schön möblierte Zimmer (frei gelegen) mit oder ohne Pension zu 1996
 vermieten Geisbergstrasse 24.
 schön möblierte Zimmer ganz oder getheilt (mit oder ohne Pension) zu 7429
 vermieten Frankenstrasse 24, 1 rechts.
 schön möblierte Zimmer (auch getheilt) sind zu vermieten 8898
 Lammstrasse 23, 3 St. rechts.
 Ein Salon mit Balkon nebst Schlafstube mit oder ohne 8377
 Pension preiswürdig zu vermieten. Näh. Delaspeestrasse 4.
 „Hotel Karpen“.
 Salon und Schlafzimmer zu verm. Lammstrasse 33. 3044
 schönes Zimmer zu vermieten Albrechtstrasse 14, 2. Tr. 8380
 schön möbliertes Zimmer bei ruhiger Familie zu vermieten. Näh. Albrecht- 6184
 strasse 23, 2. St.
 schön möbl. Zimmer zu vermieten Bleichstrasse 4, 1 St. 8377
 a. h. m. Zim. a. v. m. i. am liebst. a. c. Beam. ob. Behr. Blücherstr. 4, 3. 8377
 schön möbl. Zimmer mit einem oder zwei Betten zu vermieten. Näh. 8386
 Paulbrunnenstrasse 10, Bäderel.
 schön möbl. 3. m. Pension b. zu verm. Frankenstrasse 6, 1 St. 8637
 schön möbliertes Zimmer zu vermieten Geisbergstrasse 20, Part. 7499
 schön möbl. Zimmer in gesunder Lage mit oder ohne Pension zu 7499
 vermieten Geisbergstrasse 20, 2.
 schön möbliertes Zimmer mit Frühstück Goldgasse 17, 1. St. 8908
 ein großes fein möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Näh. 7953
 Lammstrasse 5.
 schön Zimmer an ein oder zwei anständige Leute zu vermieten 8990
 Lammstrasse 62, 3 St. rechts.
 schön elegant möbliertes großes Zimmer zu vermieten Herrngarten- 8990
 strasse 13, Part.
 schön schön möbl. Zimmer zu vermieten Messergasse 14, Vorh. 1 St. 8990
Wienstrasse 1 Zimmer zu vermieten Drantienstrasse 25, Hth. 2. Tr. r. 8990
 schön h. möbliertes Zimmer mit Kasse zu vermieten Drantienstrasse 40, 7406
 Wienstrasse 1.
 schön möbliertes Zimmer in schönster Lage, mit oder ohne Pension, ist sehr 7640
 schön zu vermieten Philippsbergstrasse 4.
 schön möbl. Zimmer zu vermieten Schwalbacherstrasse 28, 3 Tr. 7869
Wienstrasse 1 Zimmer mit Pension zu vermieten Schwalbacherstr. 34. 8417
 schön schön möbl. Zimmer, a. B. mit Pianino, gleich zu vermieten 8759
 Schwalbacherstrasse 33, 1 St.
 schön möbl. Zimmer in Pension zu verm. Schwalbacherstr. 57. 8759
 schön möbliertes Zimmer zu vermieten Walramstrasse 3. 8759
 Ein einfach möbl. Zimmer mit Kost zu vermieten Wellstr- 8759
 strasse 32, 2. St.
Wienstrasse 1 „Dofgut Geisberg“.
 schön möbl. „Dofgut Geisberg“ Zimmer in sehr gesunder Lage zu vermieten. 8882
 schön ertragen im Tagli-Verlag.
 schön möblierte Mansarde zu vermieten Frankenstrasse 11. 8184
 schön schön möblierte Mansarde mit guter Pension ist an ein 8184
 Mannlein zu vermieten Stapellenstrasse 2b, Part.
 schön freundl. Mansarde, möbl., desgl. Zimmer billig zu ver- 8184
 mieten Walramstrasse 5, 2 St. links.
 schön Mansard-Zimmer zu vermieten Walramstrasse 6. 8936
 schön reiche Arbeiter können Schlafstelle erhalten Marfasse 13. 8420
Wienstrasse 1 5 findet ein reicher Arbeiter Schlafstelle. 8936
 schön in Leute erh. Kost und Logis Bleichstrasse 2, Hth. 1. St. L. 8420
 schön in Personen können Logis erh. Näh. Paulbrunnenstr. 10, Messergasse. 8420
 schön in drei reinf. Arbeiter können Kost und Logis erhalten Frank- 7429
 strasse 24.
 schön Arbeiter erhalten schönes Logis Heleneustrasse 5. 8541
 schön in Leute erhält. gut. Bürgerl. Kost und Logis Heleneustrasse 15, Part. 8541
 schön in reinf. Arbeiter kann Wohnung haben Heilmundstr. 45, Mittelb. R. v. 8541
 schön in reinf. Arb. erh. Kost u. Logis Hermannstr. 26, Hth. 2 St. r. 7887
 schön Arbeiter erhält schönes Logis. Näh. Hermannstr. 28, 5. 1 Tr. L. 7887
 schön Arbeiter erhalten Logis Dirschgraben 10. 8449
 schön Arbeiter erhalten Logis Heilmundstr. 45, Mittelb. R. v. 8449
 schön Arbeiter erhält Logis Nerostrasse 29, Hth. 2 Tr. 8871
 schön in Mann erhält Schlafstelle Römerberg 27. 8871
 schön Arbeiter erh. Kost u. Logis Schwalbacherstr. 37, Hth. gl. Erde. 7789
Wienstrasse 1
 schön schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost 8704
 schön in reinf. Arbeiter erh. Kost u. Logis. Näh. Greisinggasse 3, 1 r. 8906
 schön in reinf. Arb., möbl. od. unmöbl., a. v. m. Wiesbadenerstr. 15, 1, Sonnenberg 8906

H. Schwalbacherstraße 3 ein gr. helles leeres Zimmer im 2. Stod
und eine Manfarde mit Doppelbett. 8625
Selenenstraße 20 ist eine heizbare Manfarde zu vermieten. 8748
Friedr. Zimmermann, Bäckermeister.

Fremden-Pension

Pension. Delaspeestraße 2, 2, Ecke d. FriedrichstraÙe, eleg. möbl. Zimmer m. u. o.

Benf. & verm. Br. mök. 8614

Fremden-Pension
Villa Margaretha.
3 M. v. Kirch. Bäder im Hause. Gartensir. 10 u. 14.
Einige Zimmer frei geworden. 2990

Villa Carlotta,
Gainerweg 2a
2 Minuten vom Park und Wilhelmstraße, eleg. möbl. Zimmer mit und
ohne Pension. 9834

Fremden-Pension
Louisenstraße 7
sind Zimmer frei geworden.

Pension Tannusstraße 1 schöne große Zimmer. Preis mäßig.
Pension. Nachst der Adolfsallee sind 2 gr. eleg. möbl. Zimmer mit Balk., m. u. o. Pension, billig zu verm. Näh. im Tagbl.-Verl. 8892
Keine Pension in allererster Kurlage für zwei Personen mit einem schönen Zimmer zu billiger Preise. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8981
Pensionat für Knaben jeden Alters. Hoh. Schule a. Ort. Ausländer erhalten besond. Unterricht. Beste Pflege, strenge Aufsicht. Eigenes frei gelegenes Haus m. Garten. 5665
 Witwe a. Rhein. **Mewis, Reallehrer.**

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkts des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Aufgabetermins im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nachstehenden Nummer des Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr ab, Verlaufs, des Stils 6 Ugl. von 7 Uhr ab, ansonsten unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Verkäuferin = Gesuch.

Für ein hiefiges feineres Glas- und Porzellanwaaren-
Geschäft wird eine hiefige gewandte Verkäuferin gesucht mit
guten Referenzen. Sprachkenntnisse erwünscht. Offerten bitte
unter W. A. 21 an den Tagbl.-Verlag. 8835

Wer sofort

Flotte Verkäuferin
gegen hohes Salair. 882

J. Keul,
Galanterie- und Spielwaaren-Geschäft.

Ein jung. Mädchen wird als Lernende gej. Selbiges kann ſich auch bilden im Verkauf. Nähen und Zuſchneiden.

F. H. Müller, Michelsberg 13, Wäsche-Geschäft.
Tüchtige Arbeiterinnen gesucht Friedrichstraße 14, 1. Et. 877

Rahmädchen für Weißzeug, das gut Knopflöcher machen kann und
zwei Lehrmädchen gesucht Kirchhofsgasse 9, Bart.

Geübte Weißzeug = Näherinnen für feinere Damen = Wäsche sind
Georg Hofmann, Langgasse 21.

Mädchen können das Fleidermachen erlernen. Marienstraße 9. Markt 812

23) Wohlerzogene Mädchen erlernen gründlich das Kleidermachen
Zuschneiden und Garniren Moritzstraße 18. 2.

Ein **Bügelmädchen** für dauernd gesucht Walfmühlstraße 22. 789

Ein perf. Flügelmadch. i. dauernd gej. Hr. **Schiebener**, Marktstraße 1.
Eine geübte Flüglerin gesucht Gelsbergstraße 8.

Monatensmädchen für häusliche Arbeit wird verlangt Karlstraße 83, 1
Monatsfrau gesucht Stiiftstraße 1, 1 St.
Ein Monatsmädchen gesucht Adolphsallee 47

1. Ein Stomatogramm gelingt: Abbildung 47.

Gesucht eine Köchin für Pension, eine Köchin f. ein gr. Gut, eine Küchenhanshalterin, eine Hotelköchin, eine Köchin für Holland, eine musikalische Erziehlerin, ein Portierfräulein, Hotelzimmer- u. Landmädchen. B. Germania, Säfnergasse 5. Unabhängiges und sauberes Monatsmädchen für Morgens von 7-9 Uhr bei gutem Lohn gesucht Rheinfstraße 40, Part.

Eine Frau zum Bedienen gesucht. Karl Schick, Wörthstraße 10.

Kochfräulein.

Ein Fräulein kann das Kochen erlernen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8760

Gesucht eine Haushälterin, perfect in der Küche, für Herrschaftshaus, sowie ein gebildetes jüngeres Fräulein, selbstst. in der Küche, zur Führung des Haushaltes eines Herrn.

Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Küchenhanshalterin,

eine tüchtige zuverlässige, mit guten Zeugnissen für ein hiesiges Hotel gesucht. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 8916

Gesucht zum 1. Juni eine tüchtige

für ein Töchter-Pensionat. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8758

Herrschafstöch. u. f. bürgerl. Köch. empf. B. Germania, Säfnergasse 5.

Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Dörner's Central-Bureau, Mühlgasse 7, sucht sofort Köchin in Pension, Zimmer- u. Küchenmädchen, zwei Monatsmädchen.

Zwei junge Restaurationsköchinnen werden gesucht durch

Stellen-Bureau Meyer, Rüdesheim a. Rh.

Gesucht für 15. Mai eine fein bürgerliche Köchin Walfmühlstraße 2.

Wegen Erkrankung d. Köchin suche sofort e. fein bürgerliche Köchin, die auch Hausarbeit übernimmt. Desgl. ein feineres Kindermädchen, welches

Hausarbeit versteht, zu einem 1 Jahr alten Kinde. Nur Solche mit

guten Zeugnissen mögen sich melden von 10-4 Uhr Adolphsalze 25, 1.

Ein durchaus solides, in allen häuslichen Arbeiten erfahrenes Mädchen

gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Helenenstraße 5. 6543

Ein tüchtiges gewandtes Mädchen, in der fein bürgerlichen Küche

perfect. gesucht Nerobergstraße 22, früher Grubweg. 8546

Ein einfaches reines Dienstmädchen gesucht. Näh. Moritzstraße 8, im

Laden. 8690

Hausmädchen sofort oder später gegen guten Lohn

gesucht. Anfragen Vormittags bis 9 und

Nachmittags von 1 bis 5 Uhr Tannusstraße 18, Part. 8745

Ein Mädchen für Hausarbeit gesucht Geisbergstraße 8.

Ein braves freundl. Mädchen zu einem Kinde gef. Saalgasse 38, P. 8827

Ein erfahrenes Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit übernimmt,

wird zum 15. Mai gesucht Victoriastraße 1.

Ein junges Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht

Nerothal 4. Anz. 10-12 Uhr. 8899

Ein fleißiges Dienstmädchen gesucht Albrechtstraße 16, Part. 8899

Ein einfaches williges Mädchen von 15-16 Jahren gesucht

Goldgasse 8, Metzgerladen.

Gesucht nach Schwalbach zwei gediegene Hotelzimmermädchen.

Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5. 8913

Dienstmädchen gesucht Haringstraße 10, 2. 8917

Ein junges Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht

Dogheimerstraße 24, Stb. 8917

Gesucht nach Schlangenbad zu zwei gr. Knaben e. geb. Kinder-

mädchen. Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5. 8937

Ein jüngeres reines williges Dienstmädchen sof. gef. Göthestr. 34, P.

Gesucht wird ein solides Mädchen, welches kochen

kann und die Hausarbeit gründlich versteht,

Spiegelgasse 1, 2 St. links. 8921

Ein junges Mädchen für Hausarbeit auf sogleich gesucht.

Fr. Becker, Kirchgasse 11. 8897

Ein gelesenes Kindermädchen gesucht Kirchgasse 14, Laden. 8897

Ein br. Mädchen zu zwei Leuten gef. Fr. Schmidt, Mauritiuspl. 3.

Sofort ein braves Mädchen

mit guten Zeugnissen, das auch Kleider machen kann, gesucht Parkstr. 9b,

Barterre.

Gef. zwei Mädchen vom Lande. B. Germania, Säfnergasse 5.

Ein ordentl. Mädchen per 15. Mai gesucht Gustav-Adolfstr. 1, 1 Tr. h. l.

Gesucht wird zum baldigen Eintritt ein anständiges Alleinmädchen, das waschen

und bügeln kann, gewandt in Hausarbeiten und nicht ganz unerfahren

in der Küche ist. Näh. zu erfahren von 12-1 Uhr Vorm. und von

4-5 Uhr Nachm. Rheinbahnstraße 3, 3 St. 8800

Ein anständiges, zu jeder Arbeit williges Mädchen gesucht

Schwalbacherstraße 14, Thüringer Hof.

Gef. mehrere Hotelzimmermädchen. B. Germania, Säfnergasse 5.

Ein. starkes Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht

Tannusstraße 45. 8800

Gut empf. Herrschaftsverf. placiert B. Germania, Säfnergasse 5.

Eine Amme, am liebsten vom Lande, welche ein Kind

von einem halben Jahr hat, wird gesucht

Draniensstraße 8. 8473

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Ein Fräulein wünscht das Blumenmachen zu erlernen. Offerten unt.

II. B. 30 an den Tagbl.-Verlag.

B. Herrschaftstsch. u. f. bürgerl. Köch. empf. B. Germania, Säfnergasse 5. welches kochen kann, sucht Stellung als Gesellschaftlerin u. Haushälterin bei einem einzel. Herrn. Gef. Offerten beliebe man unter Chiffre II. B. 544 im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Ein Mädchen,

18 Jahre, welches alle feinen Handarbeiten erlernt, sow. in der Garderobe

Unterhaltung gründlich erfahren ist, sucht auf gute Empfehlung für in

Sommermonate Stellung als Gesellschaftlerin zu einer einzelnen Dame

oder großem Kinde; dasselbe wäre sehr geneigt zu einer fremden

Herrschaft, um mit auf Reisen zu gehen. Gef. Offerten beliebe man

unter O. B. 36 im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Eine durchaus tüchtige Verkäuferin, welche lange Jahre in seinem

Geschäft thätig war, sucht Engagement. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8800

Ein junges Mädchen,

welches 2 Jahre in einem Kurz- und Modewaaren-Geschäft thätig war,

sucht Stellung als Verkäuferin in ähnlichem Geschäft. Offerten unter

II. A. 10 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Verkäuferin m. Sprachl. sucht Stelle. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8800

Eine junge Dame, kürzlich von New-York hier angekommen, wünscht ein

passende Stelle in einem feinen Geschäft oder Hotel, um englisch zu

sprechen. Adlerstraße 51, 2 St. 8800

Für meine Tochter, 19 Jahre alt, welche schon in der Haus-

arbeit ausgebildet ist, suche ich ein besseres Putz- u. Moden-

geschäft, wobei sie dieselbe sich noch vervollkommen könnte. Offerte

unter J. B. 31 an den Tagbl.-Verlag.

Ein unabh. alt. Mädchen sucht Monatsstelle. Adlerstraße 55, 1 St.

Eine junge saubere Frau f. Monatsstelle. Schwalbacherstr. 63, 2 St. 1.

Eine junge unabhängige Frau sucht sofort Monatsstelle

Näh. Marktstraße 15.

Ein tüchtiges Mädchen sucht Monatsstelle. Rheinstraße 46, 3 St.

Eine zuverl. Frau sucht Abends einen Laden oder ein Comptoir zu waschen

Schwalbacherstraße 27, Stb. 1 St. h. r.

Ein besseres Fräulein wünscht das Kochen zu er-

lernen. Näh. Wellrichstraße 42, Stb. 2 St.

Eine Restaurant- u. eine Hotelköchin, zwei Herrschaftsköchinnen, vier Allein-

und drei Hausmädchen empf. A. Eichhorn's Bür., Herrnmühle 1.

Herrschafstöchinnen, fein bg. Köchinnen und Alleinmädchen

empfiehlt Ritter's Bureau, Webergasse 15.

Empf. verf. Köchinnen, fein bürgerl. Köchin, Zimmer-, Haus-

und Alleinmädchen. D. Arbeitsmarkt, Säfnergasse 19.

Ein junges Mädchen sucht Stelle als Zimmermädchen. Näh. Römer-

berg 28, Dinterh.

Ein tüchtiges Hausmädchen und ein Waschmädchen suchen

Stellen. Adlerstraße 30, Part.

Ein geb. älteres Fräulein mit besten Empf. sucht

Sterbefalls halber anderweitige Stelle zur

selbst. Führung des Haushaltes oder, da auch

in Krankenpflege erfahren (worüber vorz. ärztl.

Atteste), z. Gesellschaft u. Pflege älterer Leute.

Gefl. Off. u. K. B. 32 a. d. Tagbl.-Verl.

Ein Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein in einem

kleinen besseren Haushalt bis 15. Juni. Näh. Schulberg 2, 1 St.

Als Zimmermädchen sucht ein Mädchen von

ausw., welches gut nähen,

bügeln u. serviren kann und perf. franz. spricht, baldigst Stell.

5-jähr. Zeugn. steht z. Verfügung. Näh. Ritter's Bür., Webergasse 15.

Ein junges Mädchen, 15 Jahre alt, sucht auf sogleich

Stelle zu Kindern. Offerten unter II. B. 39 an den

Tagbl.-Verlag.

Zwei tüchtige Mädchen mit guten Zeugnissen, welche bürgerlich kochen

können, suchen Stelle. Fr. Schmidt, Mauritiusplatz 3.

Mädchen mit 4 1/2-jähr. Zeugn., welch. servir. u. nähen kann

u. Hausarb. verst., f. Stelle. Friedrichstr. 12, Mittelst.

Ein Mädchen, welches jede Hausarbeit versteht und nähen kann, sucht

Stelle. Näh. Walramstraße 27, Frontsp.

Ein Mädchen, das zu serviren u. bügeln versteht, wünscht als Hausmädchen

auf sofort Stellung. Zu erf. Mädchenheim, Jahnstraße 14.

Ein anständiges Mädchen sucht sofort Stelle zum Serviren oder als

Büffetmädchen. Näh. Stellen-Bureau Meyer, Rüdesheim a. Rh.

Ein Mädchen, welches kochen kann, Haus- und Handarbeit versteht, sucht

passende Stellung sofort. Walramstraße 18, Daal.

Eine Wittve sucht Stellung bei einer leidenden Dame; die

selbe würde auch die Garderobe und häuslichen Arbeiten

übernehmen. Näh. zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 8800

Sof. empf. Haus- u. Kindermädchen, eine einf. Kellnerin zum 15. Mai, eine

v. Kellnerin m. g. z. f. Saff. o. b. Lok. Jacobi, Rheinfstr. 22, Niederb.

Ein tüchtiges Hausmädchen mit gut. Empf. sucht Stellung

durch Ritter's Bureau, Webergasse 15.

Ein anständiges Mädchen, welches noch nicht gedient hat,

aber doch in allen Hausarbeiten, sowie im Nähen gründlich

erfahren ist, sucht Stelle in einem kleinen Haushalt. Zu erfragen

Adlerstraße 57, S. 1.

Tücht. Alleinmädchen, 5-jähr. J., empf. B. Germania, Säfnergasse 5.

geb. Norddeutsche m. gut. Empf. sucht als Stütze u. für den Haushalt Stellung, eine g. Kammerjungfer, mehrere Zimmermädchen u. Bonnen empf. D. Germania, Säfnerg. 5. In jeder Arbeit williges Mädchen sucht Stelle für Küche und Hausarbeit. Paulinenstr. 11.

Kindermädchen v. ausw., m. g. Empf. f. Stellg. d. Ritter's Bür., Webergasse 15. **Kindersfrau** m. engl. u. franz. Sprachk., w. pr. Zeugn. sucht Stelle durch Ritter's Bureau, Webergasse 15.

Ein anständiges Mädchen sucht Beschäftigung (Waschen und Bügeln). Näh. Bleichstraße 11, Hths. 2 Tr. Ein geb. Fräulein sucht als Gesellschafterin oder Stütze Stellung, am l. in Wiesbaden. Gest. Offerten behufs Vorlegung unter W. B. 43 an den Tagbl.-Verlag erb.

Ein braves williges Mädchen, hier fremd, sucht Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein in einem kl. Haushalt. Eintritt sofort oder später. Näh. Hellmündstraße 41, 3 St. l. Ein solches Mädchen vom Lande, welches schon in besseren Häusern gearbeitet hat, sucht Stelle als Hausmädchen in besserem Hause. Zu erf. Bellmühlstraße 29, Villa Elise.

Mehrere junge kräftige Mädchen für Küchen- und Hausarbeit empfiehlt Central-Bür. (Frau Warlies), Goldgasse 5. Ein 16-jähriges gut angeleitetes Mädchen sucht eine Alleinmädchenstelle in kl. Familie. Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Gut empfohlenes Hotel- und Dienstpörsönal weist jederzeit nach **Grünberg's Bureau**, Goldgasse 21, Laden.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Ein Reisebeamter bei festem Einkommen von einer Militärdienst- und Auswärtigen-Berichtungs-Gesellschaft zum baldigen Austritt gesucht. Offerten an B. B. 530 an den Tagbl.-Verlag.

Ein junger Stellenleiter, zum Nachtragen von Geschäftsbüchern, gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. Ein bereits auf einem Rechtsanwaltsbüro tätig gewesener tüchtiger Schreiber wird per sofort gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Ein redigew. j. Mann gesucht. Off. unter N. B. 33 an den Tagbl.-Verlag.

Maschinenarbeiter

Bei Bedienung von Hobelmaschinen und Kreissägen finden Lohnende Arbeit bei

Wilhelm Gail Wwe., Viebrich a. Rh.

Ein Wagnergehilfe gesucht Wellrichstraße 15.

Ein tüchtiger Tapezier-Gehilfe sofort gesucht bei

F. Kraus, Viebrich, Rathhausstraße 25.

Ladierer,

tüchtige Möbelerbeiter, für bessere Arbeit dauernd gesucht von **Martin Jourdan,**

Rheinische Möbelfabrik in Mainz.

Tüncher-Gehülsen (Speckarbeiter) gesucht Moritzstraße 6. 8756

Ein tücht. Wochenschneider sofort gesucht. **Willy Grüt, Bierstadt.**

Lebendiger Arbeiter gesucht Sellmündstraße 21. 8689

Männer und Frauen finden leichte Beschäftigung bei einem täglichen Verdienst von 4 Mk. **Ferd. Gebhardt, Saalgasse 32.** 8926

Mehrere Arbeiter werden angenommen, desgl. einige Frauen zum Gras-Aur-Anlagen.

Ein ordentlicher Junge, welcher Schreiber werden will, wird für ein Anwaltsbüro gesucht. Meldungen Nachmittags von 3—6 Uhr Wilhelmstraße 14, 2.

Lehrling-Gesuch.

Ein junger Mann mit guter Schulbildung, aus anständiger Familie, welcher die Kaufmannschaft erlernen will, findet in einem hiesigen feineren Geschäft sofort Stellung. Selbstgesch. Offerten unter D. U. D. 525 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 8640

Ein braver Junge kann die Schlosserei gründlich erlernen. 8740

Ein Junge in die Lehre gesucht von **C. Unkelbach, Schachstraße 9.** 6166

Ein Junge in die Lehre gesucht von **Wilhelm Dorn,** Spengler und Installateur. 6166

Ein tüchtiger Küchlerlehrling gesucht Wellrichstraße 39, 2 St.

Ein braver Junge

in die Lehre gesucht bei **Theodor Sator, Tapezierer u. Decorateur,** Faulbrunnstr. 7. 8769

Ein braver Tapezierer-Lehrjunge gesucht bei **Gg. Roth, Wellrichstraße 11.** 8710

Tapezierer-Lehrling gesucht von **Heinr. Sperling, Hof-Tapezierer, Moritzstraße 44.** 6650

Tapezierer-Lehrling gesucht. **C. Vahlert, Friedrichstraße 44.** 3918

Tapezierer-Lehrling gesucht. **Th. Lauth, Marktstraße 12.**

Buchbinderlehrling gesucht. **Otto Köhler, Hirschgraben 18a.**

Einem Lehrling sucht

F. A. Oehme, Hof-Decor.-Maler, Rheinstraße 75. 8607

Ein ordentlicher Junge kann gegen wöchentliche Vergütung die Stein-druckerei erlernen bei **8834**

Jos. Ulrich, Kirchgasse 31.

Ein braver Junge kann das Schneiderhandwerk gründlich erlernen bei **Carl Schmidt, Frankenstraße 7.** 6995

Ein Schneiderlehrling gesucht Helsenstraße 18. 8428

Schreiferlehrling findet Stelle und erhält sofort Wochenlohn in **Carl Schneggelberger's Buchdruckerei.**

Ein braver kräftiger Junge kann die Messerei erlernen. Näh. bei **A. Edingshaus, Ecke der Nero- und Querstraße.** 7960

Ein braver Junge kann die Bäckerei erlernen Taunusstraße 17. 6555

Ein braver Junge kann die Bäckerei erlernen Möderstraße 31. 7883

Ein braver Junge wird in die Lehre gesucht bei **August Boss, Bäckermeister,** Bahnhofstraße 14. 8518

Gärtnerlehrling gesucht bei **Wieser, Mitterstraße 64.** 8558

Ges. c. g. empf. Herrschaftsdienster. D. Germania, Säfnerg. 5. Herrschaftsdienster sucht Dörner's Bureau, Mühlgasse 7. 8912

Zum sofortigen Eintritt kräftiger und braver Hausburische gesucht. **N. Herz & Söhne, Wilhelmstraße 42 a.**

J. Hausburische v. 14—16 Jahren f. Ritter's B., Weberg. 15.

Braver Hausburische

gesucht. **H. Stein, Wilhelmstraße 36.** 8913

ein tüchtiger Hausburische 8895

Conr. Krell, Taunusstraße. 8907

Junger Hausburische gesucht Kirchgasse 12, im Laden. 8907

Ein junger braver Hausburische 8930

sofort gesucht Louisenstraße 37, Part.

Ein Hausburische 8929

per 16. Mai gesucht. **J. C. Keiper, Kirchgasse 38.**

Junger kräftiger Hausburische gesucht bei **C. Schmidt, Flaschenbiergeschäft, Faulbrunnstraße 3.**

Ein Tagelöhner für Feldarbeit gesucht Feldstraße 17. 8630

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein in der Buchführung

bewandelter led. junger Mann, 32 Jahre alt, mit prima Zeugnissen, Empfehlungen und gewandten Umgangsformen, sucht Stelle als Buchhalter, Reisender, Magaziner oder sonstigen Vertrauensposten. Näh. Bleichstraße 29, B. l., zwischen 11 und 1 Uhr. 8570

Ein junger verh. Mann mit guter Handschrift und Rechnen sucht Stellung auf einem Comptoir. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8880

Einj. Mann, tücht. Gärtner, auch f. sonst. u. schriftl. Arbeiten brauchbar, sucht Stelle. Gest. Offerten unter **T. E. T. 511** an den Tagbl.-Verlag.

Ein junger Krankenwärter, militärfrei, der etwas zu serviren und Hausarbeit versteht, sucht Stelle bis 15. Mai. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8858

Herrschafsdienster und Kutscher, sowie Hausburischen, Kellner (gute Altst.) empfiehlt **Eichhorn, Herrnühlgasse 3.**

Ein nicht zu f. junger Burische sucht Stelle als **Hausburische** oder sonst welche dauernde Beschäftigung. Näh. Kirchgasse 23, Seitenb. l. bei **Seel.**

Ein braver Junge aus guter Familie vom Lande wünscht bei einem Schlossermeister, in dessen Familie demselben Kost und Schlafstelle gewährt werden kann, in die Lehre zu treten. Näh. i. Tagbl.-Verl. 8901

Kellner u. Koch i. Br., f. Port. c. D. Germania, Säfnerg. 5.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 27. April: dem Bäcker Carl Autor e. L., Emma Frieda.

Aufgehoben: Verwitweter Schneider Christian Louis Saam zu Weilsburg und Catharine Wilhelmine Andor zu Blesbach im Oberlahnkreise. Schriftföhrer Carl Philipp Reichert hier und Julie Elisabeth Klipp hier. Post-Assistent Friedrich Ludwig Carl Hammerlein zu Müdesheim, vorher hier und Emilie Sophie Ferger hier. Schuhmachergehilfe Valentin Lütt hier und Henriette Philippine Christiane Dohs hier. Schreinergehilfe Johannes Hugo Fischer hier, vorher zu Limburg a. d. Lahn, und Helene Lehr hier, vorher zu Limburg.

Gestorben: 24. Mai: Anna Marie, geb. Dinges, Ehefrau des Landmanns Johann Jacob Ernst zu Oberjosbach im Untertaunuskreise, 41 J. 6 M. 19 T.; Ludwig Joseph Geline Altfred, S. des Schreinergehilfen Ludwig Raaf, 1 J. 1 M. 17 T.; Georg, S. des Zieglers Georg Herth aus Trebur, Kreis Groß-Gerau im Großherzogthum Hessen, 3 J. 6 M.

Fremden-Verzeichniss vom 6. Mai 1892.

Adler. Freiherr v. Buttler, Detmold Kareher, Kaiserslautern Lange, Fabrikbes. Köln Dierichs, Brauereib. Barmen Bremme, Fr. Barmen Josephsohn, Kfm. Berlin van der Straeten, Ingenieur m. Fr. Adelenhütte	Allesaal. Mehlhausen, m. T. Berlin Hotel Block. von Wickede, Excell. Berlin v. Krosigk, G.-Lieut. Berlin von Stoesser, Offiz. Dresden Rebel jun. Amsterdam Schweitzer, Rent. Kattowitz Schwarzer Hock. Meitner, Gross-Saarne Kasten, Rent. Hannover Müller, Kfm. Colberg Pintus, Wittenberge Bross, Berlin Rühlemann, Kfm. Kirchberg Hilke, Fabrikb. Tiegenhof Bräuns, Kfm. m. Fr. Sorau Zwei Büche. Schultze, Rent. Berlin Steinke, Kanzleir. Breslau Döhle, Eschwege Hotel Bristol. Se. Erlaucht Graf R. zu Waldeck und Pyrmont. Bergheim Tolstoy, Frau. Petersburg Central-Hotel. Privinski, Elberfeld Hampelt, Frl. Hannover Frank, Frl. Hannover Happert, Dr. med. Sterkrade Grünbaum, Kfm. Berlin v. Oosterzee, Frau. Utrecht Wynkes, Frau. Rent. Utrecht Frankenstein, Frankfurt Baron Nolcken, Kurland Baron Hahn, m. Fr. Kurland Cölnischer Hof. Denninghoff, Gothenburg Sparre, Frau. Gothenburg Deutsches Reich. Thitzmy, Kfm. Köln Dietenmühle. Ristelhüser, Kfm. Hamburg Engel. Fritz, m. Fr. Nürnberg Gramberg, Baumeist. Berlin Dinger, Rent. m. T. Berlin Sauer, Fabrikb. m. Fam. Suhl Hauswaldt, Braunschweig Lange, Dresden	Hausmann, Braunschweig Clasen, Fr. Braunschweig Schweinitz, Striesen Meissner, Fr. m. T. Striesen Englischer Hof. Kuh, Breslau Sachs, Breslau Kantorowicz, m. Fr. Posen Cowell, Frl. London Martin, Frl. London Goodgear, 2 Frl. London Hardy, Frl. London Muir, Frl. London Einhorn. Bär, Kfm. Mannheim Cotzhausen, M.-Gladbach Hasse, Kfm. Plauen Simons, Kfm. Frankfurt Ludwig, Kfm. Ludwigshaf. Brink, Kfm. Mettmann Grüner, Kfm. Siegburg Dotz, Kfm. Nierstein Lauchert, Kfm. Melsburg Hesse, Rent. Hamburg Goldhorn, Kfm. Sonneberg Schlosser, m. Fr. Elberfeld Busch, Kfm. m. Fr. Datteln Bielecke, Kfm. Ulm Nilsen, Kfm. Ladeburg Strauss, Kfm. Nürnberg Eich, Kfm. Boppard Gans, Kfm. Bretten Eisenbahn-Hotel. Soullers, Kfm. Hanau Kleinbans, Kfm. Köln Fischer, Kfm. Goslar Koch, Kfm. Wien Elsch, Kfm. Kaiserslautern Quedenfeld, Duisburg Lübach, Archt. Duisburg Armbrust, Kfm. Duisburg Zum Erbprinz. Emmel, Verviers Dinger, Operns. Nürnberg Rehm, Kfm. Aachen Weiss, Kfm. Frankfurt Glaser, Frl. Dornholzhausen Büttner, Hirschberg Besir, Kfm. Frankfurt Kramer, Oberlahnstein Europäischer Hof. Weiglin, Fr. m. 2 T. Berlin Stöhr, Fr. Rent. Berlin Bertram, Frl. Rent. Berlin Barella, Berlin Forner, Fr. Dr. Laowraslaw Grüner Wald. v. Jechmer, Fr.-L. Halberstadt Fritzsche, Kfm. Chemnitz Boencke, Fabrikbes. Kiel	Herz, Kfm. Köln Traeger, Kfm. Aachen Hotel zum Hahn. Gerich, Kfm. Berlin Reusch, Verwalt. Montabaur Hamburger Hof. Lasch, Fr. Eschwege Hotel Hoppel. Friedrichs, Rent. m. Fam. u. Bed. Zürich Zentner, Kfm. Mannheim Vier Jahreszeiten. Grundgens, Frl. Aachen Sir Clement, London Lady Hill, m. Fam. London Goldenes Kreuz. Müller, Lehrer m. Fr. Friedrichshagen Kaufmann, Fr. Nürnberg Goldene Krone. Weindecks, Kfm. m. T. Berlin Nassauer Hof. v. Scheve-Canzor, Ritter- gutsbes. Mecklenburg v. Scherve, Fr. Neustrelitz Baron y. Skobensky, Ritter- gutsbes. Breslau Geber, Kfm. Schweden Hoesch, Geh.-Rath. Duren Hotel du Nord. v. Mirbach, Frhr. Bonn Nonnenhof. Gottschalk, Kfm. Hannover Schreiber, Kfm. Chemnitz Strasser, Kfm. Urfeld Wolff, Kfm. Schwelm Grebe, Landesgeologe. Trier Kühler, Rückeroo Kühler, Dekan. Rückeroo Dreyfus, Kfm. Weilburg Müller, Kfm. Leipzig Steinberg, Kfm. Berlin Weyrath, m. Fr. Rheinbach Weckenstedt, Heudeber Egelmann, Kfm. Weilburg Stern, Kfm. Hamburg Lessdorf, Kfm. Bockenheim Hertel, m. Fam. Düsseldorf Sturham, Kfm. Köln Bendheim, Kfm. Berlin Weissenbach, Friedberg Reuter, Bauunter. Nidda Willdorf, Kfm. Heidelberg Pariser Hof. Brunow, Kfm. Leipzig Westman, Stockholm Zur guten Quelle. Bohley, Münster-Appel Quellenhof. Hirschlein, Kfm. Warschau	Diefenbach, Laufenselden Heuser, Dürkheim Rhein-Hotel. Weyers, Kfm. Linz Benoit, Fr. Courtrai Simmons-Sherrington, Frl. Courtrai Wolf, Kfm. m. Fr. Berlin Beiltschmidt, Kfm. Hamburg v. Weber, Frl. Magdeburg Rheinsteine. Herzog, m. Fr. Goldberg Ritter's Hotel garai. van Wyk, Fr. Holland Decker, Rent. Barmen Römerbad. Gedult v. Jugendfeld, Worms Georgi, Kfm. Leipzig Lindner, Fr. Dir. Leipzig Weckenstedt, Heudeber Forstegen, Gutsb. Monheim Esche, Fr. Hamburg Windecken, Fr. m. T. Berlin Rose. Parr, Lieut. z. S. Christiania Robert Egerton, England Philipp Egerton, England Hillmann, Fr. m. T. Bremen Giesler, Gutsbes. Köln Goldenes Ross. Eckstein, Heilbronn Bos, Frl. Peine Oberhoff, Frl. Köln Schützenhof. Kohleppel, Langensalza Schulte, Fr. Bochum Napp, Frl. Bochum Engelhardt, Fr. Hersfeld Lohmeyer, m. T. Weissensee Weisser Schwan. Hempel, Rechtsanw. Zwickau Krause, m. Fr. Kamlarcken Spiegel. Hartung, Langensalza Werth, m. Fr. Bonn Dreger, Geh.-Rath. Potsdam Deismann, m. Fr. Diez Tannhäuser. Bräuer, Kfm. m. Fr. Breslau Hess, Ingen. Hiers Osius, Kfm. Frankfurt Ramay, m. Fr. Quebeck Koch, Kfm. Apolda Stellenbacher, Breisach Stellenbacher, Kfm. Köln Salameyer, Kfm. Köln Tannus-Hotel. Koeppel, Mecklenburg Holtmann, m. Fr. Hannover Heyelmaier, Darmstadt	Giffenig, Kfm. Hamburg Pfundling, Rent. Dresden Zampfer, Rent. Dresden Harnes, Fr. Rent. England Barnes, Frl. Rent. England Friedrich, m. Fr. Mühl Bäschgens, Fr. Cöln Leschen, Kfm. Wittenberg Hoffner, Rent. Speyer Maiblen, m. Fr. Mannheim Hotel Victoria. Graefe, Fr. Berlin Bräutigam, Frl. Berlin Reimer, m. Fr. Hamburg Reimer, Frl. Hamburg Paulmann, Fr. Hannover Meckel, Fr. Elberfeld Hotel Vogel. Guckuck, Reg.-Baum. Berlin v. Broecker, stud. jur. Bonn Hotel Weiss. Kirschbaum, Reiter. Bonn Baesley, Rent. Bonn Coward, Rent. Bonn Fleissner, Kfm. Mannheim Deimel, Kfm. Hachenburg In Privathäusern. Hotel Pension Quisquam Brock, Cöln Brock, Frl. Cöln Crawford, Frl. Cöln Schäfer, Fr. Dr. Cöln Bach, Rent. m. T. Cöln v. Kusserow, Frl. Berlin Gutberlet, Frl. Berlin Tomlin, Walton on Thames Pension Carola Robinson, Pfarrer. London Short, Pfarrer. Yorkshires Pension Internationale Gzowski, Fr. Irland Turner, 2 Frl. Dover Foster, Frl. St. Leonards Hyland, Frl. Ashford Pension Mon-Repos Johaentgen Pension de la Paix Cortin, Fr. London Dassnet, Frl. London Richardson, Frl. London Villa Hertha Gelbert, Fr. Saarbrücken Rettig, Frl. Saarbrücken Villa Margaretha Collishonn, Fr. New-York Fisher, Fr. New-York Villa Nerothal 10. Lochner, Frl. Aachen Wilhelmstrasse 38 Bieber, 2 Frl. Hagen
---	---	--	--	--	---

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Auf falscher Bahn.

Roman von Carl Ed. Klopfer.

(Nachdruck verboten.)

(37. Fortsetzung.)

„Um! Was die eigentliche Abfindung anbelangt, darüber konnte ich gar nicht einmal mit ihr verhandeln. Sie wollte mich überhaupt nicht als Mittelsperson anerkennen —“

„Nun, und —?“

„Nur und gut, sie verlangt, sich mit Dir persönlich zu einigen. O, dieses Weib ist schlau wie der Satan! Ich bin überzeugt, sie hat ganz verkehrte Pläne und wird Dir nicht so leicht das Feld räumen.“

„Wie? Ich selbst soll. — Nein, das kann ich nicht!“

„Ja, mein Junge, es wird wohl nichts Anderes übrig bleiben. Sie kennt Ihre Macht offenbar sehr genau und wird von keinem Mittel zurückweichen. Du könntest ja immerhin einen Versuch machen — am Ende ist's vielleicht doch nur eine Regung ihres Stolzes, daß sie mit Dir direkt verhandeln will.“

Viktor überlegte eine Weile mit zusammen gebissenen Zähnen, dann rief er mit entschlossener Geberde: „Nun gut, es sei! Ich werde ihr energisch entgegenreten! — Wann kann ich zu diesem Zwecke bei ihr vorsprechen?“

„Sie sagte, morgen Vormittag wolle sie Dich erwarten. — Hier ist die Adresse!“

Viktor nickte, nahm den Zettel, den ihm der Bruder reichte, und ging. —

Am Abend desselben Tages empfing Martha Dellinger, die ihren Aufenthalt in den Weltstädten London und Paris gut genug benutzt hatte, um sich mit dem pikanten Nimbus einer interessanten Lebendame zu umgeben, in ihrem „Salon“ unter mehreren Herren, die sich anmachten, die Noblesse der Residenz zu vertreten, den stadtbekannten Herausgeber des „Unparteiischen.“

Herr Wolfgang Bröse war der Erste gewesen, den Dellinger von seiner und seiner Tochter Rückkehr verständigt hatte, in der Voraussetzung, daß er nicht ermangeln werde, der Dame, die von früher her ein Gegenstand seiner geheimen Anbetung gewesen, alle die Förderung angedeihen zu lassen, die man von einem schier allmächtigen „Pächter der öffentlichen Meinung“ nur erwarten konnte. Und Bröse hatte sich pünktlich eingestellt; er kam, sah und — siegte. Die Gäste, die den Salon der „Madame“ Dellinger bevölkerten, theils um sich im „esprit“ der schönen Hausfrau zu sonnen, theils um unter der Leitung ihres sich prächtig in Szene setzenden Vaters an einem „kleinen Spielchen“ Theil zu nehmen, hatten sich schon daran gewöhnt, in Bröse den „offiziellen Günstling der Dame“ zu respektiren und sich seiner Oberhoheit unterzuordnen. In Wirklichkeit war derselbe aber mit seinen Erfolgen als Held nichts weniger als zufrieden. Martha verstand es wie damals, als sie den Journalisten noch als Frau Dr. Sommer empfangen hatte, ihn durch eine wohlberednete Salatterie an ihren Triumphwagen zu spannen, ohne ihn sich näher kommen zu lassen.

Heute allerdings hatte es den Anschein, als ob der Mann als Seladon mit mehr Erfolg operiren sollte, wie bisher. Als ich die zumeist aus sehr jungen Herren bestehende Gesellschaft gegen Mitternacht im Spielzimmer versammelt hatte, wo Herr Edmund Dellinger eine sehr an- und aufregende Roulette-Bank aufstellt hielt, hatte Martha mit Bröse in einer lauschigen Salon- eine Konversation unter vier Augen.

„... ach, wissen Sie, Martha, daß ich vermuthen könnte, das Motiv Ihrer derzeitigen Anwesenheit in unserer Metropole sei — Eifersucht?“

„Weil ich Ihnen gestehe, daß ich dieses tugendheilige Mönchchen, diese Baroness Hohenack, hasse? Pah, diesen Dr. Sommer gönne ich schon — nicht aber den Platz in der Gesellschaft, von welchem sie mich hinweggestoßen hat. Mich empört es, daß sie sich mir wie auf eine — Gefallene herabblüht, während sie es doch nur verstand, den Liebhaber zu ihrem Gatten zu machen. — Ach, wenn ich dieser Heuchlerin eine so recht brennende Wunde verzeihen, sie von dem Piedestal ihres Familienstolzes herabreißen könnte! ...! Derjenige, der mir dazu die Mittel in die Hand gäbe, der — der sollte auf meine unbegrenzte Dankbarkeit rechnen! Bröse, Sie sagen, Sie wären mir ein Freund — ich bin Ihnen zu — verschaffen Sie mir meine Rache — und ich bin Ihnen ewig dankbar.“

Bröse überlegte mit einem satanischen Lächeln auf den Lippen. „Martha,“ flüsterte er ihr zu, „vielleicht bin ich in der That im Stande, Ihnen den Dienst zu erweisen. — Dieses Baronesschen, dem hold zu sein auch ich nicht viel Grund habe, stügt sich wohl auf ihrem aristokratischen Hochmuth auf die vorgeblich fleckenlose Familientradition ihres Namens. Wie wäre es nun, wenn man dieses Ehrengeld in seiner wirklichen Gestalt enthüllen würde? Ich meine, wenn man der guten Dame den Beweis liefern wollte, daß sich in der jüngsten Vergangenheit der Hohenacks Punkte finden, die den guten Ruf dieses Namens sehr empfindlich zu schädigen vermöchten — sobald die Wahrheit in die Öffentlichkeit dringt? Ich denke, das wäre Ihnen genug?“

„Es käme darauf an, von welcher Tragweite diese Enthüllungen sein würden.“

„O, beruhigen Sie sich! Wenn es ruhmbar würde, daß der alte Hohenack als — Hochverräter, als untreuer Staatsdiener und als Selbstmörder endete ...“

„Ach! Martha sprang wie elektrisirt empor. „Und das ist alles wahr?“

„Es existiren Beweise von seiner eigenen Hand dafür.“

„Und sie — sie hat selbst keine Ahnung davon?“

„Nicht die mindeste. Sie begreifen also, wie hart sie schon durch ihre eigene Erkenntniß davon getroffen würde — und vor ihrem Gatten ...“

„Abgemacht!“ rief sie mit blühenden Augen. „Schaffen Sie mir jene handschriftlichen Beweise, und — bestimmen Sie dann selbst Ihren Lohn!“

Bröse überlegte im Fluge, daß jener bedeutungsvolle Brief, den Gideon von Hohenack in seiner letzten Stunde an ihn geschrieben, den Empfänger allerdings nicht weniger kompromittire als den Schreiber, aber da darin kein Name genannt war, konnte

selbst im Falle einer noch so allgemeinen Veröffentlichung Niemand auf die Person des Adressaten vermuthen.

„Gut also!“ antwortete er, die Hand Martha's an seine Lippen ziehend. „Morgen mit dem Frühesten sollen Sie im Besitz jenes Schriftstückes sein. Aber — nicht wahr — Sie versprechen mir, davon nur einen ganz beschränkten Gebrauch zu machen? Es soll nur dazu dienen.“

„Der Frau Dr. Sommer eine kleine Ueberraschung zu bereiten. Sie können sich darauf verlassen, daß sie diese Epistel nicht weiter publiciren wird!“

Anderen Tages, gegen zehn Uhr, fand sich Viktor im Hause seiner ehemaligen Gattin ein. Er kam sich vor, als begehe er mit diesem Besuch einen Verrath gegen Edel. Der hohle, hotelmäßige Prunk, mit welchem diese Appartements ausgestattet waren, das Gepräge des Lüderlichen, das ihm aus allen Ecken entgegengrinst — und dazu die geschneigte Komödiantenfigur des alten Dellinger, der ihn mit cordialem Gruß empfing — das Alles erfüllte ihn mit Abscheu und Ekel. Als er in dem großen Salon, der noch die deutlichen Anzeichen der Benutzung vom vergangenen Abend trug, allein war, fragte er sich, ob er nicht besser gethan hätte, diese ganze Begegnung zu vermeiden. Er wäre vielleicht noch in der letzten Minute umgekehrt, wenn ihn nicht der Eintritt Martha's abgehalten hätte.

Sie empfing ihn in einem einfachen, geschmackvollen Morgenanzug, zu welchem der abgespannte, leidende Ausdruck ihres von einer interessanten Blässe angehauchten Gesichtes trefflich paßte. Sie blieb bei seinem Anblick an der Thüre stehen und erwiderte seinen stummen Gruß mit einem tiefen Seufzer.

„Ich danke Dir — daß Du gekommen bist!“ sagte sie nach einer Weile einfach und herzlich.

Ihr ungeschönter Ton frappirte ihn. Er hatte etwas Anderes erwartet.

„Ich erfuhr von Alexander über Deine Ankunft und die Absichten, die Dich hierher trieben,“ erwiderte er, unwillkürlich das alte „Du“ anschlagend. „Erlaube, daß wir es kurz machen: Du wirst begreifen, daß es mir sehr peinlich wäre, Dich hier in einer Stellung zu wissen, die — na ich will nicht erörtern, ob Du nicht andere Berufsarten wählen könntest — Du willst eben leben. Gut, so einigen wir uns miteinander. Was soll ich für Dich thun, daß Du Deine — künstlerischen Pläne aufgiebst?“

„Ah — Du meinst — Geld?“ sagte sie mit verächtlichem Lächeln. „Das hat mir bereits Dein Bruder an. Aber ich ließ Dir sagen, daß ich Dich selbst zu sprechen wünschte.“

„Zu welchem Zwecke denn? Genügt es Dir nicht, wenn ich mich durch Alex bereit erklären ließ, Dir eine Rente auszusetzen, welche Dich der Nothwendigkeit eines Erwerbes überhebt?“

„Nun ja, vielleicht thu' ich Dir den Gefallen, etwas derartiges anzunehmen. Da ich mir meine Existenzmittel aber, wie Du ja selbst zugiebst, ebenso gut anderwärts beschaffen könnte, ist es eben ein Gefallen, den ich Dir mit der Annahme Deiner Rente erweise. Und für diesen Gefallen verlange ich ein Äquivalent!“

„Wie?“ rief Viktor unangenehm überrascht; „eine Entschädigung? Und was wäre das? Was verlangst Du noch weiter von mir?“

Martha trat dicht an ihn heran. Die Hände an den Busen gepreßt, sah sie ihm voll in's Gesicht.

„Was ich verlange? — Dich selbst!“

Viktor runzelte die Stirne und trat einen Schritt zurück.

„Was — soll das heißen?“ fragte er mit mißtrauischem Erstaunen.

„Höre mich an! — Nicht wahr, Du verachtest mich? Du glaubst, ich sei ein verworfenes Geschöpf, das keiner Herzensempfindung mehr fähig sei, weil ich Dich — damals betrog? Du weißt, daß ich log, als ich Dich vor und während unserer Ehe meiner Liebe versicherte. Und jetzt würdest Du mir nicht mehr glauben, wenn ich Dir sagte, daß ich — daß ich früher zwar wirklich heuchelte, daß ich nun aber — tiefe bereue.“

„Warum nicht? Du hast ja wirklichen Grund zur Reue, wenn Du nun überlegst, daß Dich Dein verbrecherischer Leichtsinns eine Stellung aufgeben ließ, die mit Deiner heutigen wohl empfindlich kontrastirt.“

(Fortsetzung folgt.)

Samstag, den 7. Mai 1892.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Aurbaas. Nachm. 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Rochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik.
Reservierter Aurgarten. 8 Uhr: Morgenmusik. (Karten-Vorzeigung.)
Königl. Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: Die zärtlichen Verwandten. — Tanz.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Die Ehre!
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Turn-Verein. Abends 9 Uhr: Bücher-Ausgabe u. geistliche Zusammenf.
Männer-Turnverein. Abends: Fechten und Bücher-Ausgabe.
Turn-Gesellschaft. Abends 8 1/2 Uhr: Gef. Zusammenf. u. Bücher-Ausg.
Männer-Gesangverein Alte Union. Abends 9 Uhr: General-Versamml.
Männer-Quartett Hilaria. Abends 9 Uhr: Probe.
Krieger- u. Militär-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Gesellschaft Floria. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Gesellschaft Victoria. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft.
Gesellschaft Fidelitas. 9 Uhr: Vereins-Abend.
Gesellschaft Fidelio. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft.
Gesellschaft vereinigter Wagenbauer. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Koller'scher Stenographen-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Uebung.
Evangelischer Kirchen-Gesangverein. Abends 8 Uhr: Probe.
Kaiser- u. Laskirer-Verein. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Geflügelzucht-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft i. Vereinslocale.
Ruderschub Wiesbaden. Gefellige Zusammenkunft bei Boths (Langgasse).
Verein Wiesb. Bildhauer. 8 1/2 Uhr: Vereins-Abend.
Bezirks-Beamten-Verein. Abends 8 Uhr: Monats-Versammlung.
Verein Sachsen. Abends: General-Versammlung.
Internationaler Sport-Club Wiesbaden. Abends 8 Uhr: Saalfahren und Uebung der Athleten-Abtheilung (Turnhalle d. Männer-Turnvereins).
Bibelkränz. f. höh. Schulen (Platterstr. 2, 1). 2 Uhr: Gesell. Vers. Spiele. (Bei günstiger Witterung Ausflug.)
Ev. Männer- u. Jünglings-Verein. 9 Uhr: Vereinsstunde (Vorber.).
Christlicher Verein junger Männer. Nachmittags von 4—6 Uhr: Kameradschaftliche Spiele und Unterhaltung des Bibelkränzchens. — Abends 8—10 Uhr: Gefellige Vereinigung. Gebetsstunde.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 8. Mai. Jubil.

Bergkirche. Jugendg. 8 Uhr: Pfr. Lieber. (Gymnasien und Ober-Real-schule.) Hauptg. 10 Uhr: Pfr. Weesenmeyer. (Nach der Predigt: Einführung des Kirchenvorstandes der Bergkirchengemeinde.) Nachm. 5 Uhr: Pfr. Grein.
Marktkirche. Früh. 8 1/4 Uhr: Pfr. Siemendorff. Hauptg. 10 Uhr: Pfr. Friedrich. (Nach der Predigt: Einführung des Kirchenvorstandes der Marktkirchengemeinde.)
Antworte: Bergkirchengemeinde: Pfr. Grein: Sämtliche Amtshandlungen; Marktkirchengemeinde: Pfr. Siemendorff: Sämtliche Amtshandlungen; Neufkirchengemeinde: Pfr. Friedrich: Sämtliche Amtshandlungen.
Evangel. Vereinshaus, Platterstraße 2: Sonntagschule: Vorm. 11 1/2 Uhr. Sonntagschule 2. Abtheil.: Vorm. 11 1/2 Uhr, Westrigstraße 19. Anstatt der Abendandacht Sonntag 8 1/4 Uhr: Vortrag des Hrn. Pastor Stolle aus Köln „Die Ausbreitung der Juden aus Spanien und Portugal vor 400 Jahren.“ Gebetsstunde: Montag, Vorm. 10 Uhr. Mittwoch, den 11. Mai, Abends 7 Uhr: Missionsstunde. Hr. Missionar Schulze aus China. Danach Theeabend.

Katholische Pfarrkirche.

(Dritter Sonntag nach Otern.)

Erste hl. Messe 5 1/2, **zweite hl. Messe** 6 1/2, **Militärgottesdienst** 7 1/2, **Kindergottesdienst** 8 1/4, **Hochamt** 10 Uhr, **letzte hl. Messe** 11 1/2. Nachm. 2 1/2 Uhr: Andacht zu Ehren des hl. Joseph. An den Wochentagen sind hl. Messen um 5 1/2, 6 1/4, 6 1/2 und 9 Uhr. Dienstag und Freitag 6 1/2 Uhr sind Schulmessen. Samstag von 5—7 Uhr und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte. Während des Raimons ist jeden Abend um 8 Uhr Andacht mit Segen und zwar abwechselnd in der Pfarrkirche und der Bräuterkapelle; Sonntag, Dienstag, Donnerstag und Samstag in der Pfarrkirche, Montag, Mittwoch und Freitag in der Bräuterkapelle.
Altkatholischer Gottesdienst. Kirche: Friedrichstraße 28. Sonntag, den 8. Mai 1892, Vorm. 10 Uhr: Amt mit Predigt. **Lieder:** No. 93, 117, 65. **W. Krimmel, Pfr.**
Baptisten-Gemeinde, Kirchgasse 32 (Mauritiusplatz), Hinterh. 1 St. h. Sonntag, den 8. Mai, Vormittags 9 1/2 Uhr: Predigt; Nachm. 4 Uhr: Predigt; Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst; Montag, Abends 8 1/2 Uhr: Bibelfunde (Bf. 103). Mittwoch, Abends 8 1/2 Uhr: Bibelfunde. Sonntag, Abends 7 1/2 Uhr: Jünglingsverein. **Prediger Willard.**
Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17. Samstag, Abends 5 Uhr: Abendgottesdienst; Sonntag, Vorm. 11 Uhr: Heilige Messe. Kleine Kapelle.

English Church Services.

May 8. III. Sunday after Easter. 8. 30 Holy Communion, 11 Morning Prayer, Litany and Sermon. 5. 15. Bible Study for Girls. 6. Evening Prayer. May 11. Wednesday. 11 Morning Prayer and Litany. May 13. Friday. 5 Evening Prayer. The Church Library is open on Wednesday and Friday after Service.

J. C. Hanbury, Chaplain

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 5. Mai.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	745,2	745,0	745,3	745,2
Thermometer (Celsius)	10,3	11,7	7,5	9,2
Dunstspannung (Millimeter)	7,0	6,5	5,7	6,4
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	75	63	73	70
Windrichtung u. Windstärke	N.	W.	N. W.	—
Allgemeine Himmelsansicht	heiß.	heiß.	heiß.	—
Niederschlag (Millimeter)	—	—	—	—
Nachts Thau.	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

8. Mai: wolkig, bedeckt, Regenfälle, Temperatur nahe normal, spärlich aufklarend und vielfach heiter.

Versteigerungen, Submissionen und dergl.

Versteigerung von 15 Häufen Hausfecht auf dem Lagerplatz im Dm. Kleineldchen (nächst der Dogheimerstraße), Vorm. 10 Uhr. (S. Tagbl. 209, S. 17.)

Königliche Schauspiele.

Samstag, 7. Mai. 107. Vorstellung. 147. Vorstellung im Abonnement.

Die zärtlichen Verwandten.

Lustspiel in 3 Aufzügen von Roderich Benedix.

Personen:

Oswald Barnau	Herr Köch.
Ulrike, seine Schwester	Frl. Wolff.
Irma, seine Nichte	Frl. Ulrich.
Ortilie, seine Nichte	Frl. Lipsch.
Adelgunde von Halten, seine Tante, Wittwe	Frl. Sauten.
Dietrich, deren Kinder	Herr Greve.
Iduna, deren Kinder	Frl. Grob.
Dr. Bruno Bismar, Barnau's Freund	Herr Darmann.
Dr. Offenburg, Arzt	Herr Rodius.
Schummerich	Herr Neumann.
Weithold, Haushofmeister	Herr Rudolph.
Thunelbe, Haushälterin	Frl. Rau.
Philippine, Kammermädchen	Frl. Koller.
Diener	Herr Bräutigam.

Julinka.

Ballet in 2 Bildern, arrangirt von Annetta Balbo.

Personen:

Honoratus, ein reicher Ungar	Herr Spieß.
Erich, sein Sohn	H. von Kornaghi.
Julinka	Frl. Schrader.
Der Schankwirth	Herr Berg.
Deffen Frau	Frl. Geil.

Vorkommende Tänze:

1. Scène d'ensemble, ausgeführt von Frl. Schrader und dem Ballet-Perfonale.
2. Czárdas, getanzt von H. von Kornaghi und Frl. Schrader.
3. Ungarischer Nationaltanz, ausgeführt vom Ballet-Perfonale.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende 9 1/4 Uhr.

Sonntag, den 8. Mai: **Andine.**

Residenz-Theater.

Samstag, den 7. Mai. 16. Abonnements-Vorstellung.

Die Ehre.

Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann.

Anfang 7 Uhr.

Sonntag, den 8. Mai: **Unsere Don Juans.**

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Answärtige Theater.

Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Samstag: „Manon Lescaut.“ Sonntag: „Tannhäuser.“ **Schauspielhaus.** Samstag: „Manon Lescaut.“ Sonntag: „Die Händelherde.“

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 213. Morgen-Ausgabe.

Samstag, den 7. Mai.

40. Jahrgang. 1892.

Stettiner Pferde-Lotterie.

Ziehung am 17. Mai 1892. 314
à 2000 1 Mt. Lste und Porto 30 Pf.
2666 Gewinne im Werthe von 180.000 Mark, darunter
10 Equipagen und 150 Pferde.
Leo Joseph, Berlin W., Potsdamerstraße 71.

Fiennigipartafie. Bureau Stadtkasse.
Es wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Ent-
scheidung der Ehefrau des **Karl Klein, Marie**, geb.
hier, von hier, aufgehoben worden und die über dieselbe aus-
gesprochene Vormundschaft erloschen ist.
Wiesbaden, den 27. April 1892. 383
Königliches Amtsgericht, Abth. IV.

Stadtbauplan, Abtheilung für Straßenbau.
Am Freitag, den 7. d. M., Vormittags 10 Uhr, werden auf dem Rechts-
amt im District „Kleinfeldchen“ (nächst der Dohheimerstraße)
anfertigte aufbereitete Hausentwürfe öffentlich versteigert.
Wiesbaden, den 2. Mai 1892. Der Stadtbauplan. Richter.

Bekanntmachung.
Die Lieferung von 20 Stück runden gußeisernen Rahmen mit Deckeln
in der Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Die hie-
zu erforderlichen Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift
bis spätestens den 10. Mai c., Nachmittags 4 Uhr, bei dem
Verwalter einzureichen. Die Bedingungen können auf dem Zimmer No. 6
des Verwaltungsgebäudes während der Dienststunden eingesehen werden.
Wiesbaden, den 3. Mai 1892.

Director der Wasser- und Gaswerke. Mischall.

Concordia,

Glückliche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
Die Versicherungen der Concordia sind außerordentlich
billig. Die Concordia bietet die denkbar größte Sicherheit; sie
besitzt die größten Garantiefonds, nämlich **43,1** pro Cent
der gesamten Versicherungssumme. Unanfechtbarkeit der
Verträge in möglichst weitem Umfange nach deren Einlösung,
nicht erst nach 5 Jahren. Besonders günstige Kriegsversiche-
rungen. Drift für die Prämienzahlung bis zu einem Jahre.
Sofortige kostenfreie Auszahlung der fälligen Capitalien.
Bis Ende schon nach 2 Jahren.

Im Jahre 1893 fällige Dividende der Versicherten beträgt
3 pro Cent aller bis 1891 gezahlten Prämien oder 30 pro Cent
des Jahresprämie für den ältesten Jahrgang der mit Gewinn-Anteil
(Manuscript 4771) 127

Grund-Capital	30 Millionen Mark.
Reinvermögen zu Ende 1891	38,7 „
Bezahlte Capitalien zu Ende April 1892	190,6 „
Lebende ausgezahlte Sterbecapitalien	60 „

Weitere Auskunft ertheilt bereitwilligst und unentgeltlich:
General-Agent in Wiesbaden, Friedrichstraße 41.

An die Gesang - Riegen der drei Turnvereine.

Heute Samstag, den 7. Mai cr.,
Abends 9 1/2 Uhr, findet im Vereinslokal der
Turngesellschaft, Wellstr. 41:

Gemeinschaftliche Gesangsprobe

Die Vorstände
der drei Turnvereine.

Männer-Gesangverein „Alte Union“.

Heute Samstag Abend 9 Uhr:
General-Versammlung

im Vereins-Lokal (Landsberg, Häfnergasse).
Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen der Mit-
glieder ersucht

Der Vorstand.

**Plafate: „Möblirte Zimmer“, auch aufgezogen,
vorhandig im Verlag, Langgasse 27.**

Ratten und Mäuse vertilgt sicher

das für Hausthiere ungefährl. Mittel von Rob. Hoppe,
Halle a. S. Dosen zu 40 und 75 Pf. bei
Louis Schild, Droguerie, Langgasse.

Verschiedenes

Mit 25—40.000 Mt. wünscht sich ein Kaufmann an einem
rentablen Geschäft thätig zu betheiligen oder ein solches käuflich zu
erwerben. Discretion zugesichert. Gesl. Offerten an
Fritz Jeldels, Adolphstraße 5.

Capitalist gesucht.

Zur Gründung eines äußerst rentablen Fabrikgeschäfts,
einen Reingewinn von 60 Proc. abwerfend, wird von einem
tüchtigen Fachmann ein activer Theilhaber gesucht. Einlage
40 Mille. Artikel fast ohne Concurrenz. Fabriktotal vor-
handen. Nur Selbstreflect. belieben ihre Offert. u. V. B. 41
unter Zusicher. von Discr. im Tagbl.-Verlag einzusenden.

Geinche, Klagen, Reclamationen jeder Art werden
angefertigt, sowie Auskunft in Rechtsangelegen-
heiten ertheilt. Näh. Adlerstraße 59, 1 St. links. 3838

Ein Mädchen sucht noch Kunden (Waschen und Bügeln). Näh.
Wellstr. 16, Dachl.

Ich erkläre hiermit, daß die von mir über die Ehefrau des Herrn
Schlöffer Carl Ehrhardt gethanenen Aussagen auf Unwahrheit
beruhen und nehme dieselben hiermit zurück.

Louise Stehl.

Die beiden Damen

die gestern Freitag, Morgens 12 Uhr, aus der „Neuen Oper“ die
Launusstraße heruntergingen, werden gebeten, Kleine Burgstraße 5 (bei
Frau Gemmerich), wegen einer Mittheilung vorzusprechen.

Heirath.

Ein Herr von 50 Jahren, alleinstehend und vermögend, sehr solid,
verträglichem Character und angenehmem Aeußern, möchte sich ein ita-
lienisches Heim gründen, wömmöglich bei einer anständigen Wittve mit 1 od. 2
gut erzogenen Kindern.

Nicht anonyme Offerten richtet man vertrauensvoll unter V. B. 42
an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Verhältnisse halber

werden Zahnstraße 19, Part., ganze Einrichtungen abgegeben:
Betten, Büffet, Verticow, Spiegelkränze, Garnituren, feine Blüsch-
Couches, Speisezimmer, verschied. Goldspiegel mit Trümeaux, Kommoden,
Kleiderkränze, Herren-Schreibtische, Delgemälde, Spiegel, Bilder, Teppiche etc.

Krankenfahrstühle in jeder Größe u. Preislage von 4 der
ersten Fabriken zum Verkauf u. Miethe
billigt bei Karl Preusser, Nerostraße 10. 3915

Fast neuer Kinder-Wagen zu verk. Nerostraße 43, Thoring.
Ein gut erhaltenes Zweirad ist für 100 Mt. zu verkaufen. Näh.
Goldgasse 21 (Muckenhöhle).

Dickwurz zu verkaufen Adlerstraße 33. 3920
Balder.

Im Depot der Pferdebahn ist
ein Pferd
zu verkaufen. Besichtigung von 8—10 Uhr Vormittags.

Heute Nacht verschied sanft infolge einer Lungenentzündung nach kurzem Leiden unsere liebe Tante,

Emilie Jugenbühl,

im 65. Lebensjahre.

Wiesbaden, den 6. Mai 1892.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 8. Mai, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr, vom Sterbehanse, Rheinstraße 96, statt.

8985

Die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
27 Langgasse, WIESBADEN, Langgasse 27,
empfiehlt sich zur Herstellung von
Trauer-Drucksachen
aller Art
in einfacher wie eleganter Ausstattung.
Rascheste Lieferung. Reiche Muster-Auswahl.

Widmungen auf
Kranzschleifen
in
Schwarz- und
Silber-
druck.

Trauer-Briefe.
Trauer-Meldungen
in Kartenform.

**Todes-
Anzeigen**
als
Beilagen zu Zeitungen.
Besuchs- u. Danksagungskarten mit Trauerrand.
Trauer-Papiere in verschied. Ränderungen
und Formaten.
Briefumschläge u. Correspondenz-Karten mit Trauerrand.

**Nachrufe
und
Grabreden.**



Für Gärtner und Gartenbesitzer.

Zur Anlage von Mistbeeten geeignete tiefe Rahmen billig zu verkaufen Langgasse 27.

Kaufgesuche

Zu kaufen gesucht eine gebrauchte eiserne Kinder-Bettstelle. Offert. P. B. 37 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Brest oder Galeche

Zu kaufen gesucht, am liebsten schon gebraucht. Näh. Michelsberg 30, 2.

Verloren. Gefunden

Ein Spitzentaschentuch

mit den eingestickten Buchstaben **M. S.** verloren. Dem Wiederbringer eine Belohnung **Adelheidstraße 56, 2 Tr.**

Am 5. Mai zwei mit einem rothen Bändchen versehene **Koffer-Schlüssel** verloren. Der Wiederfinder wird gest. gebeten, dieselben gegen Belohnung im „Pariser Hof“ abzugeben.

Denjenigen, welcher meinen braunen Hut am 5. Mai, Abends zwischen 10—1 Uhr, im Rathskeller irrtümlich vertauscht hat, denselben **retour** zu geben Kirchgasse 40, 2. Etage 8940

Unterricht

Eine staatl. geprüfte Lehrerin, welche mehrere Jahre im In- und Ausland im Schuldienst thätig war und der franz. Sprache vollständig mächtig ist, ertheilt **Unterricht** in allen Fächern. Offerten unter **P. B. 435** an den Tagbl.-Verlag.

Eine staatl. geprüfte Lehrerin wünscht ein 6—8-jähriges besseres Kind zur Mittheilung an Privat-Unterricht zu haben. Gest. Anfragen im Tagbl.-Verlag. 8919

Privat- und Nachhülfsstunden

in **Mat.**, sowie Beaufsichtigung der **Schularbeiten** pr. Monat 10 **Mk.** nimmt eine staatl. gepr. Lehrerin. Offerten erbitte unter **C. A. 3** an den Tagbl.-Verlag.

Conversationsstunden werden von einer Engländerin ertheilt, täglich und im **Kurios.** Dohheimerstraße 2, Part., 1—2.

Gepr. Lehrerin erth. **gründl. Nachhülfe** im Engl. und Französl., sowie in allen Elementarfächern zu **billigem Preis.** Näh. im Tagbl.-Verlag. 8627

Erfahrene englische Lehrerin ertheilt Unterricht. Dambachthal 3, Part.

Junge Damen können **Conversation** zwei Stunden drei Mal wöchentlich bei einer Engländerin zu dem monatlichen Honorar von 10 **Mk.** haben. Offerten unter **W. W. 549** an den Tagbl.-Verlag.

Französischer Unterricht wird erth. N. Tagbl.-Verlag 4904

Ein Fräulein

wünscht mit besserem Herrn, französisch sprechen, zu verkehren. Offerten bezieht man unter **G. B. 29** im Tagbl.-Verl. niederzulegen.

Kaufm. Buchführung. Zur gründl. Erlernung ein Theilnehmer unter **W. W. 549** an den Tagbl.-Verlag.

Zeichen-, Mal- und Modellerschule,

Ronisenstraße 20.

Eintritt jederzeit. Mittwoch und Samstag Nachmittag Unterricht für Kinder.

H. Bouffier,

acad. und staatl. geprüfter Zeichenlehrer.

7839

Arthur Michaelis

Concertmeister,
Lehrer für Violine und
Clavier. 7851

Kirchgasse 32.

Vorzüglicher Privat-Musik-Unterricht.

Wegen Abgang einiger Schülerinnen aus dem Institut sind wieder Stunden für Clavier und Gesang frei. Rasche und erfolgreichste Vorbereitung für Vorträge in Gesellschaften.

Julie von Pfeilschifter. Tonkünstlerin, Taunusstr. 41.

Clavier-Unterricht gründlich, billigt. N. Tagbl.-Verlag. 4903

Gründlicher Violoncello-Unterricht, besonders Anfängern und Fortgeschrittenen, wird zu mäßigem Honorar ertheilt. Gest. Offerten unter **P. B. 354** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 7842

Nachdruck verboten.

Frühjahrsmoden.

(Eigener Bericht für das „Wiesbadener Tagblatt“.)

Wien, Anfang Mai.

Wie gewisse Theater-Habitues bei einer Premiere, so sind auch gewisse Damen, deren ausschließliches Interesse der Mode zugewendet ist, in gespannter Erwartung, welche Nouveautés denn nur die schönen Frühlingstage ans Licht bringen werden. Jede Excentricität, jede individuelle Laune wird da zur „Mode“ gestempelt. Die Fürstin M. trug einen kostbaren türkischen Shawl als gezogenen langen Mantel — gleich gilt die Parole: „Türkische Mäntel!“ Die Baronesse S. trägt eine blaugrün schillernde Cachemirobe mit eingestickten Pfauenaugen — alsbald combinirt man, „daß Besätze aux yeux de paon“ modern sein müssen.

Man fragt in allen Modegeschäften nach — Niemand hat sie vorrätzig. — Zufällig erfährt man, daß Baronesse S. eine Bette eingegangen, mit 200 Pfauenaugen spazieren gehen zu können. Ihr Partner hielt dies für unmöglich. „Und wenn ich es dennoch zu Wege bringe?“ fragte die Baronesse schelmisch lächelnd. — „So zahle ich an die Armen der Stadt Wien hundert Gulden“, erwiderte Baron S. Eine geschickte Stickerin hat es ermöglicht, daß unsere Schöne ihre Bette gewonnen. Die zweihundert Pfauenaugen glänzen in prächtigen Nuancen an einer Bordüre, die Moos, Lunique und Jaquet umgibt.

Zwar fehlen uns authentische Erklärungen über Entstehung anderer derartiger Novitäten, z. B. die mit Vogelnestern bedeckten Satins, die als Einsatzeile zu den Jupons verwendet werden; ferner der nicht minder originellen Baststoffe, denen Ähren und Garbenbündel in größtmöglichen Dimensionen aufgedruckt sind; doch wer fragt bei Annahme einer neuen Mode nach ihrem Ursprung? „Sie ist da, sie erscheint!“ Wenn nur auch weiterhin immer des Dichters Wort: „Lieblich dem Auge, lieblich dem Herzen“ erscheine sie stets! allüberall zuträfe! Dies ist leider nicht der Fall, doch Mode-Excentricitäten waren und werden sein, so lange nicht ein nach ästhetischen Prinzipien geregelter Geschmack unserer Damenwelt eigen ist. Es hieße gegen den Strom schwimmen, bestehende Modethorheiten bekämpfen zu wollen. Wenngleich man sie als solche erkennt, trennt man sich nicht plötzlich von ihnen. — Gut Ding will Weile haben! — Was nun unsere Frühjahrsmoden anbelangt, so gilt für dieselben das Prinzip gebiegender Einfachheit. Die schweren, brocatartigen Stoffe sind durch einfarbige Beiges, Cachemirs oder Satins verdrängt worden, deren einziger Schmuck eine schwere, zumeist schattirte oder blumige Schärpe bildet. Diese Schärpen werden den eigentlichen Effect der Frühjahrsmoden bilden. Man sieht reich gestickte, 1/2 Meter breite Bänder, die 10 bis 12 Gulden per Meter kosten, andere, die gewirkte Blumen in Canavastich zeigen und fast noch effectvoller wie die echt gestickten sind, zu 6 bis 8 Gulden per Meter. Die Grundfarbe der Schärpe ist gewöhnlich hell, durchaus abstechend von der Farbe der Robe; es genügt, wenn Blätter oder Blüten der Stickerei in der Nuance des Kleides gehalten sind. — Glatte Costüme erhalten den gebiegensten Auszug durch eine handbreite, meist farbige Madeira-Stickerei; man sieht diese auf cremefarbigem Battist in Blau, Roth, auch viel-or gehalten, ferner Crème-Stickerei mit Tüll-Application, die namentlich zu dunkeln Satins sehr effectvoll ist.

Für leichte Foulard- oder Crepe-Moden verwendet man eine der Alencon ähnliche Spitze, die sich Dentelle Louis XIII. nennt und sowohl in Weiß, Schwarz wie auch in stahldurchwirkten Mustern vorrätzig ist. Phantasie-Borden und Ranten, Stahl mit Stroh gemischt, sind in zahlreichen Variationen vertreten, doch bewirkt die eigenartige Mischung von Grau und Gelb einen Farbenton, der keineswegs fleißig genannt werden kann.

Entschieden geschmackvoller sind die Besätze, die in spinnartigen oder sonst durchbrochenen Mustern auf Stoffstreifen gestickt sind, welche letztere eine Nuance heller oder dunkler als die Robe selbst sein müssen. Die Stickerei wird mit passender Seide ausgeführt und übertrifft die im Winter beliebt gewesenen Flachstickereien in Gold an Gediegenheit und Einfachheit.

Eine Robe aus roja Crepe-indienne, auf der circa 12 Meter

derartiger Streifen in Längs- und Traversbahnen garnirt waren, schien bei aller Eleganz die schönste Einfachheit zu repräsentieren. Keine Schleife, keine Spange, keine prangende Metallspitze und doch war jede Handbreit der wunderbar voll gearbeiteten Bordüre ein Kunstwerk zu nennen. Man erzählt, daß die durch ihre Toilettenpracht auffallende Frau v. S. ihrer Stickerin 300 Gulden für die Broderien zu einer Straßentollette gezahlt, deren Stoff vielleicht 40 Gulden gekostet.

Gar viele fleißige Hände mögen von dieser Mode profitieren; seitdem die Kunde verbreitet ist, daß die Spitzenklöppelei durch Maschinen zu bewerkstelligen sei, hat sich ja ohnehin der armen, auf diesen Erwerbszweig angewiesenen Arbeiterinnen eine Panik bemächtigt. Wie viele Tausende würden brodbelos werden, wenn andere Damen statt der mit der Hand gearbeiteten und ohnehin oft schlecht genug bezahlten Spitzen Maschinenfabrikate tragen wollten! — Einen sehr effectvollen Kleiderausputz bilden die aus indischen Shawls ausgeschnittenen Blumen, die auf einfarbigem Cachemire appliquirt werden; wohl entschließt sich nicht jede Besitzerin eines echten Shawls, denselben in dieser Weise zu opfern, gar Manchen mag es als arger Vandalismus erscheinen; doch was gelten solche Bedenken jenen Modedamen par excellence, die um jeden Preis etwas „Aparies“ haben müssen, das die Menge nicht so leicht abconterfeien kann?

Noch keine Saison hat eine so große Anzahl Stoffe, die in ihrer Vielartigkeit alle das Patent des Allerneuesten beanspruchen, gebracht, wie die diesjährige. Neben einfachen Beiges, Kaschmirs, voiles de nonne behaupten Papaderos gestreifte, cartrte, gebäumte Stoffe das Feld. Letztere zeigen oft wahre Tapetenbessins, die namentlich in baumwollenen Satins von wunderbarer Farbenpracht sind. Diese baumwollenen, großblumigen Stoffe werden mit einfarbigem Satin morveilles confectionirt und geben in dieser Art gehalten, die reichsten Sommerolletten. Da sind z. B. crêpe de Chine-artige, traversgestreifte Stoffe, die, das schon ziemlich verbreitete Ombré vermeidend, doch eine Nuancirung zeigen, die, namentlich zu einfarbigen Roben verwerthet, von wunderbarem Effect ist. Höchst einfach und distinguirt ist ein neuer englischer Kammgarn-Stoff, der in verschwommenen, klein-quadrillirten Mustern in den Handel kommt und zu ganzen Costümen verwendet wird. Ähnlich diesem ist ein weicher, überaus garter Wollstoff, Cachemiro des Indes melé genannt, der aber zumeist mit farbigem Surrah gepunkt wird. In dunklen Farben ist ein sehr praktischer glatter Beigestoff vorrätig, doppelt breit, seitwärts mit einem circa 20 bis 30 Centimeter breiten abschattirten Atlasstreif, welchen man zum Plissé des Rockes und zur Scharpe verwendet. In Grau werden diese Cachemiro melé mit abgepaßten Kanten vielfach zu Reisetolletten, Staubmänteln und Strandkleidern gewählt.

Recht effectvoll ist ferner ein doppelt breiter indischer Kaschmir-Stoff, der seitwärts vier abgepaßte in Bronze und Blau schillernde Streifen mit eingewebten Thierköpfen zeigt. Derartige Kleider hat man vielfach auf den letzten großen Meinen gesehen und sie wie auch die von Satin gefertigten mit roth und blauen Fufseisen gestickten oder bedruckten „Kleider“ par excellence genannt.

Zu Mantelets werden die lange Zeit in Ruhestand versetzt gewesenen breiten echten Spitzen verwendet. Eine vielleicht 60 bis 80 Centimeter breite Barbe wird in vier Längsfalten gelegt, die den Halsanschnitt und die Vorderbahnen des Mantelets drapieren. Der Fond desselben besteht aus schwarzem Kaschmir, doch darf der Stoff nur im Rücken in kleiner Fläche zur Geltung kommen. Die Ärmel bestehen wiederum aus einer breiten plissirten Spitze, die, von hinten ausgehend, die Handgarnitur des Mantelets bildet; die Plissés der Spitze sind zumeist der besseren Haltbarkeit wegen auf Tull aufgenäht. Schmelz-Passementerien bilden den Tüllansatz und begleiten das Spitzenvolant in Entfernung von fünf zu fünf Centimeter.

Für Regenmäntel ist drap quadrillé sehr beliebt. Ärmel und Halsweite erhalten beim Schneiden einen Zuschlag von je 10 Centimeter; die dadurch bewirkte Weite wird zu Außendärmen verwendet, die, ähnlich wie die Brustausnäher spitze zulaufen und am Schluß durch einen Knopf gedeckt sind. Büffelhornknöpfe gelten für durchaus modern und sind in den verschiedensten Formen, glatt, hoch, spitz, kugelig, gewölbt, gehöhlt zu diesen Confections in Verwendung. Hüte werden wie die Mantelets

vielfach aus echten Spitzen gefertigt, die schawlartig als Barben herniederfallen; man garnirt sie, ähnlich wie die spanischen Mantillen, oben über einen Kamm seitwärts mit einem Blumentüll. Tüllhüte werden oft ganz mit Stahlspitzen, die von der Mitte des Kopfes aus in stets sich erweiternden Kreisen ausgehen, garnirt, dazu Stahlblumen mit Nigretten. Kleidsamer sind jedenfalls die ganz aus abschattirten Blatt- und Blumenguirlanden bestehenden Hüte, die vorn ein breites, gleichfalls abschattirtes Chenillegehänge haben, das Haar und Stirne beschattet und seitwärts als Barbe herniederfällt, welche unter dem Kinn geknüpft wird. Auch Blumenbiademe endigen in dieser Weise in zwei schmal auslaufenden Zweigen, die das Hutband ersetzen und im Sommer sich als ebenj praktisch wie kleidsam erweisen dürften.

Wie für Bänder und Stoffe, so gilt auch für Blumen die Parole: Schattirt! Wir sehen Guirlanden aus gedrucktem Mohr vom dunkelsten Braun zum hellsten Roth ombrirt, Rosenbordüren, die gleichfalls die ganze Farbenscala durchlaufen, Kesseltengewinde, Spacienkranze, überhaupt zumeist solche Blumen, die wir auch in der Natur in vielfachen Farbenspielen zu sehen gewohnt sind. Veilchen, Schneeglöckchen u. dergleichen, deren feststehende Grundfarbe nicht variiert, sind für diese Saison weniger beliebt. Die ombrirten Federn sind zwar nicht neu, halten sich aber doch noch als sehr kleidsam in der Gunst der Damenwelt. A jour-Hüte, entweder ganz durchbrochen, oder nur mit durchbrochener Bordüre, werden zumeist mit farbiger Seide gefüttert und mit Blumenbandeau garnirt; letztere können hinten, seitwärts oder unter dem Kinn geschlungen werden. Strohhäppelationen auf Tüllhüten sind in verschiedenen Dessins vorrätig; kleine spitzenartig geflochtene Strobbüchel werden im Fond des Tüllhuts aufgenäht, das Vavolet mit gleichartigen Strohbüscheln oder schmalen à jour gehaltenen Strobbordüren besetzt. Zu diesen Hüten verwendet man meist eine in Strohnuaance schillernde Chenillefranse, die den Rand des Hutes umgibt und als Bandeau auf der Brust geknüpft wird.

Junge Mädchen tragen zumeist große, mit absteigenden Schirmen umgebene Hüte, die zum Wenigsten das Gute haben, den Augen Schutz zu bieten. Weiße Rembrandt und Wagner, so kleidsam sie auch unsere jugendlichen Schönen behüten, dürften doch für die kommende Saison das Feld räumen müssen. Von einem praktischen Frühlings- oder Sommerhut verlangt man, daß er nicht nur den Kopf schütze, sondern auch das Auge schirme; die neuen Stephanie-Hüte scheinen diesen Zweck prächtig zu erfüllen; sie werden mit farbiger Seide gefüttert, mit einem 2½ Meter langen Gazeschleier umwunden, der entweder in langen Enden herniederwallt oder Hals und Gesicht umhüllt. — Unsere Schirmfabrikanten, die lange Zeit hindurch dem bestehenden Einerlei huldigten, haben sich endlich zu einigen Neuerungen bequemt. Die sogenannten „Abtöppschirme“ werden sich schnell Eingang verschaffen, desgleichen die à la française gefütterten, die mit ihren glänzenden Metallgestellen einen sehr hübschen Effect geben. Das Futter (farbig) ist bei den letztgenannten nicht auf den Oberstoff gelegt, man glaubt einen Double-Satinstoff zu sehen, unter dem das Schirmgestell mit Gold-, Silber- oder Stahlspangen sichtbar ist. — Die Abtöppschirme dürften sich bei der herrschenden Mode, die zu jeder Robe einen passenden Schirm beansprucht, als sehr praktisch erweisen. Am Gestell sind Knöpfe, an den Bezügen Fäden, so daß man schnell wechseln und mit einem Schirm für diverse Toiletten ausreichen kann.

Chinseide wird als Futter für einfache schwarze Entouilles wie auch für die größeren gelben Taftschirme, die zumeist zweitheilig gehalten sind, verwendet; das dem Auge so wohlthuende Blau oder Grün gilt als unmodern. — Wenn doch im hohen Rath der Mode stets auch einige sanitätskundige Personen votiren würden. Wohl selten wird eine Vorschrift so eifrig und willig befolgt, wie die der Mode; wollten die für das Allgemeinwohl thätigen Menschenfreunde diese Thatsache in Erwägung ziehen, sie könnten als verkäufte Mode-Enthusiasten viel Gutes wirken. Ebenso leicht wie man bisher die Parole für unendlich viele gesundheitsschädliche Moden ausgab, ließe sich eine entgegengesetzte für gesundheitsfördernde Zwecke aufstellen — das Gros der Armee folgt willig; auch hier kommt viel auf die tonangebenden Führer oder Führerinnen an. Nach welchen Prinzipien diese wohl ihre Moden schaffen? Lächerlich! Mode und Prinzip! Kann es wohl größere Gegensätze geben?

Jda Barber.

Das Fenilleton der Morgen-Ausgabe

heute in der

1. Beilage: Auf falscher Bahn. Roman von Carl Ed. Klopfer. (37. Fortsetzung.)

2. Beilage: Frühjahrsmoden.

Locales.

Personal-Nachrichten. Seine Durchlaucht Prinz Heinrich von Nassau-Carolath ist nach beendeter Badefur, während deren er im "Mittelhof" wohnte, mit seiner Gemahlin von hier nach Berlin abgereist. Der Oberförster-Verwalter Forstmeister Freiherr von Hisingen, genannt Huene, ist vom 1. Juli ab in den Ruhestand getreten.

Militärisches. Heute Vormittag, 8 1/2 Uhr beginnend, findet auf dem großen Exercierplatz an der Schierkeinerstraße eine Besichtigung der garnisonirenden 1. Bataillons des Füsilier-Regiments von Gersheim (Westf.) No. 80 statt.

Verloosung. Der Herr Oberpräsident hat dem Verein für Förderung und Veredelung der Westermälder Rindviehrazie in Nassau die Erlaubnis erteilt, gelegentlich des im Monat August d. J. in Freilingen stattfindenden Preisfestes eine Verloosung von Musterstücken der Westermälder Rindviehrazie und von landwirtschaftlichen Maschinen und Geräthen zu veranstalten und im Ganzen 10,000 Loose zu je 50 Pf. im Regierungsbezirk Wiesbaden zu vertreiben.

Ein federnder Reifen für Fahrräder wurde C. Wagner in Coblenz unter Nr. 62908 patentirt. Während man bisher die Reifen der Fahrräder ausschließlich aus Gummi herstellte, wird dem Wagner'schen Reifen die Elasticität durch Stahlfedern verliehen. Es ist in den rinnenförmig gehaltenen Reifen eine Schraubenfeder eingelegt, welche durch einen Gummistreifen bedeckt wird. Der Gummistreifen kann nach erfolgter Montage leicht ausgewechselt werden. Es ist eine besondere Ausführung der Feder angegeben, bei welcher durch den Wechsel großer und kleinerer Federn, welche letztere nach außen gelegt sind, ein dichter Anschluß der Reifen aneinander erreicht wird.

Verschoben. Die für nächsten Sonntag auf das hiesige Rettungsausschuss anberaumte Vienenzüchterversammlung kann, plötzlicher eingetretener zwingender Verhältnisse halber, an diesem Tage nicht abgehalten werden. Der später dafür anzusetzende Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben werden.

Die Gefährlichkeit der Insektenstiche, denen man mit Beginn der wärmeren Jahreszeit wieder ausgesetzt ist, scheint noch immer nicht genügend bekannt zu sein. Die Insekten, die sich auf unsere Haut niederlassen, nagen sich nicht nur von Säften lebender, sondern auch tochter Lebewesen, saugen also gelegentlich sogenanntes Leichengift. Durch die Injektion kann derartige Gift auf den Menschen übertragen und Blutvergiftung erzeugt werden, die oft den Tod zur Folge hat. Da hilft nun das Salzmialegent, den man sofort in die Wunde reibt. Es empfiehlt sich daher, auf Spaziergängen stets ein Fläschchen Salzmialegent bei sich zu haben.

Saare Auslagen bei der Orts-Schul-Inspection im Nebenamt werden bis jetzt nicht erstattet; jedoch ist im Laufe des vorigen Jahres eine solche Erstattung durch ministerielle Entscheidung für einen bestimmten Betrag angeordnet. Orts-Schul-Inspectoren thun also gut, wenn sie den Anspruch auf Erstattung solcher Ausgaben bei der Regierung erheben.

Provinzielles.

Reichspatent. Dem Schreinermeister Friedrich Hanusch zu Limburg wurde für eine von ihm hergestellte Schulbank mit beweglichen Sätzen ein Patent als Gebrauchsmuster verliehen.

Aus der Umgegend. In Coblenz wurde in den Rheinanlagen eine männliche Leiche gefunden, welche schon stark in Verwesung übergegangen war. Man schließt auf ein Lebensalter von etwa 18-20 Jahren. In den Kleidertaschen fanden sich außer einer silbernen Uhr wenige Mark an Geld vor.

In Marburg wurde der stud. pharm. Lorenz aus Lüneburg todt in seinem Bette aufgefunden. Nach Ansicht der Aerzte liegt Vergiftung vor. Beweggründe hierfür sind nicht bekannt. In dem Zimmer wurde ein Brief des Verstorbenen an seine Mutter aufgefunden.

Deutsches Reich.

*** Ahlwardt und die Löwische Waffenfabrik.** Von verschiedenen Seiten wird der „Köln. Ztg.“ bestätigt, daß die von den Militärbehörden eingeleitete strenge Untersuchung die völlige Grundlosigkeit der von dem Rector a. D. Ahlwardt wider die Löwische Waffenfabrik erhobenen Beschuldigungen dargethan habe. Daß noch keine amtliche Erklärung abgegeben worden ist, dürfte darin seinen Grund haben, daß der formelle Abschluß der Erhebungen noch nicht erfolgt ist. Der „Germania“ geht von einem alten Soldaten in derselben Angelegenheit folgende Zuschrift zu: „Das Gefährliche dieser Broschüre liegt in der Behauptung, als sei unsere Armee infolge der untauglichen Gewehre bei Ausbruch eines Feldzuges verloren und damit das deutsche Reich. Thatsächlich wird aber jeder Soldat, welcher mit einigermaßen Verstand die Broschüre liest, nur zwei Anhaltspunkte herausfinden, und zwar die von den Späßen auf den Dächern gelungene Mance des Trinfelgebens und die damit verbundene glattere Abwicklung der Geschäfte, selbst auf Kosten vereinzelter Unregelmäßigkeiten, von denen einzelne aber, zum Beispiel das Schmutzeln der Gewehre, bei jedem Soldaten nur ein Lächeln herausfordern. Dieses Trinfelgeben und die Unregelmäßigkeiten sollen keineswegs vertheibigt werden; aber sehr gelinde beurtheilt, es ist doch von Herrn Rector Ahlwardt weit, weit über das Ziel hinausgeschossen, seine Broschüre in den lächerlichen Satz zusammenzufassen: „Bricht in der nächsten Zeit ein Krieg aus, dann ist die deutsche Armee verloren.“ Ich behaupte: „Daß ein Gewehr, welches in der Hand des Soldaten eine Sommerübung, Manöver und Scheibenschießen mitgemacht, und hieraus unverfehrt hervorgegangen, für einen Feldzug vollständig brauchbar ist.“

*** Ueber bürgerliche und adelige Officiere** in der preussischen Armee theilt die „Voss. Ztg.“ nach der neuesten Rangliste das Zahlenverhältniß mit. Wir entnehmen diesen Angaben Folgendes: Unter den Generalen finden wir in diesem Jahre zum ersten Mal einen Bürgerlichen, den General Lenke, commandirenden General des 17. Armeecorps. Von den General-Lieutenants sind 10 (12,2 Proz.) bürgerlich, von den General-Majors 33 (37,6 Proz.). Unter sämmtlichen Generalen befinden sich mithin 64 (22,5 Proz.) Bürgerliche. Das bürgerliche Element hat in der Generalität auch im letzten Jahre zugenommen, allerdings nicht so stark wie in den letzten Vorjahren. 1888 waren von den General-Lieutenants 5,7 Proz. bürgerlich, 1889 8,0 Proz., 1890 10,3 Proz., 1891 13,7 Proz., jetzt 12 Proz.; bei den General-Majors betrug die Zahlen 1888 19,5, 1889 25, 1890 26,3, 1891 34,0, jetzt 37,6 Proz.; bei der gesammten Generalität 1889 13,9, 1890 16,0, 1891 20,5, jetzt 22,5 Proz. Dagegen nimmt in der Charge der Obersten die Zahl der Bürgerlichen ganz erheblich ab; 1890 betrug sie 37,9, 1891 38,8, jetzt nur noch 28,9 Proz. Unter den Oberst-Lieutenants wiederum steigt die Zahl der bürgerlichen Officiere (1890 35,4, 1891 41,1, 1892 45,1 Pr. beträchtlich, nicht so stark unter den Majors, (1890 49,5, 1891 51,6, 1892 52,5 Proz.). Die Stabs-Offizier-Chargen zählen insgesamt 933 bürgerliche Offiziere, d. i. 47,8 Proz. gegen 41,1 Proz. im Jahre 1890 und 45,7 Proz. im Jahre 1891. Bei der Garde-Infanterie zählen wir nur noch 10 (im vorigen Jahre 12) bürgerliche Offiziere, von denen 5 Hauptleute, 2 Premier-Lieutenants und 3 Second-Lieutenants sind. Zum ersten Mal seit langen Jahren hat die Garde-Infanterie keinen bürgerlichen Stabs-Offizier; dagegen ist der einzige bürgerliche Offizier der Garde-Cavallerie ein Major. In der Garde-Feldartillerie sind nur noch 5 (im Vorjahre 7) bürgerliche Offiziere, sämmtlich Majors und Hauptleute, vorhanden. Nur adelige Offiziere haben nach einer Zusammenstellung der „Voss. Ztg.“ in der preussischen Armee nach der neuesten Rangliste 26 Regimenter gegen 24 im Vorjahre, nämlich das 1. und 2. Garde-Regt. a. F., das Kaiser Franz Garde-Gren.-Regt. Nr. 2, das Königin Augusta Garde-Gren.-Regt. Nr. 4, das Regiment der Gardes du Corps, das Garde-Guiraff-Regt., das 1. und 2. Garde-Dragon-Regt., das 1., 2. und 3. Garde-Ulanen-Regt., das 1., 2., 4. und 6. Guiraff-Regt., das 2., 3., 17., 18. und 19. Dragoner-Regt., das 4. und 7. Jülicher- und das 5., 10., 13. und 15. Ulanen-Regt. Dazu kommen noch das Garde-Schützen- und das Garde-Jäger-Bataillon.

*** Berlin, 6. Mai.** Die „Nordd. Allg. Ztg.“ erklärt die Meldung englischer Blätter, wonach der deutsche Gesandte in Peking, Brandt, ab-

berufen sein soll, als jeden Grundes entbehrend. — Die Nachricht, daß in der Böhmischen Fabrik im Zusammenhang mit den Altkarlschen Beschuldigungen zwei Wäschmacher verhaftet worden seien, ist erfunden.

Ausland.

*** Oesterreich-Ungarn.** Die ungarische Opposition geberdet sich in der letzten Zeit hauptsächlich als je und kann über die amtliche Theilnahme Ungarns an der Radetzkyfeier und die schwarzgoldenen Portrees der Gendarmen-Offiziere sich nicht genug entrüsten. Am Mittwoch besuchte sie die Regierung in der Angelegenheit eines Offiziers, der in Klausenburg auf der Straße einen Honvedsoldaten obrügte, weil dieser verzeihen hatte, ihn zu grüßen. Der Staatssekretär erklärte, der Offizier habe sein Bedauern ausgedrückt und sei überdies zu zehn Tagen Gefängnis verurtheilt worden. Die Linke verlangte stürmisch den Namen des Offiziers, was aber die Regierung verweigerte. Abg. Horvath (äußerste Linke) schrie: „Wenn er nicht genannt wird, nenne ich ihn ein Schwein und einen Säurken.“ Der Präsident ertheilte Horvath den Ordnungsruf. Damit war der schöne Zwischenfall geschlossen.

Ein „Interview“ Singer's.

Die in Paris erscheinende Ausgabe des „New-York-Herald“ vom 24. v. M. enthält den Bericht ihres Berliner Correspondenten über eine Unterredung, die derselbe mit den deutschen Parlamentariern, Herren Singer und Stöcker, in Berlin gehabt hat. Wir entnehmen dem Berichte, aus dem wir schon in der Abendausgabe die Mittheilungen über Stöcker brachten, die nicht minder interessanten Stellen über die Auslassungen des sozialistischen Führers Singer. Es heißt dort:

Nachdem wir einige höfliche Redensarten ausgetauscht hatten, sagte ich Herrn Singer, daß ich gekommen sei in der Hoffnung, von ihm über einige Punkte Aufklärung zu erhalten, über die mich Herr Bebel neulich im Dunkel gelassen hatte.

Vorausgesetzt, daß die Sozialdemokraten im deutschen Reichstage oder in den Einzel-Landtagen die Mehrheit bekämen, was würden sie dann anfangen?

Ich kann es völlig begreifen, sagte Herr Singer, daß praktische Leute, wie es die Amerikaner sind, dazu kommen, eine solche Frage zu stellen; aber ich kann auch begreifen, weshalb Bebel sie nicht beantwortet hat. Ohne Zweifel wußte er, daß es unmöglich sei, eine prägnante Antwort darauf zu geben. Die Zukunft hängt von Umständen ab; wir können uns nicht für die Nachwelt verbürgen. In Zwanzig Jahren wird das Volk sich wenig um die Meinungen oder Pläne kümmern, die ich hier heute Ihnen vorlegen könnte. Es wird dann seine eigene Auffassung haben. Aber thatsächlich glaube ich nicht, daß irgend eine Wahrscheinlichkeit vorliegt, daß wir jemals eine parlamentarische Mehrheit erlangen werden. Die Bourgeoisie, deren eigentlicher Ausdruck das gegenwärtige Regierungssystem ist, würde es nicht zulassen. Sobald die Bourgeois fänden, daß wir ihre Macht im Reichstage bedrohten, würden sie versuchen, uns matt zu setzen. Und ich vermüthe, daß eine der ersten Sachen, die sie zu diesem Zwecke thun würden, die Einschränkung des Wahlrechts sein würde. In der einen oder anderen Weise, natürlich nicht auf gradem und einfachem Wege, würden sie sich des allgemeinen Stimmrechts entledigen. Ich meine nicht, daß sie es wagen würden, es gerade abzuschaffen; das würde unmöglich sein. Aber sie würden das Stimmrecht mit Begrenzungen und Bedingungen einschränken, so daß die Macht der Wähler aus der arbeitenden Klasse, wenn nicht vernichtet, doch wenigstens stark vermindert würde.

Das Bürgerthum ist sich der Wichtigkeit der sozialistischen Bewegung völlig bewußt. Es weiß, daß der Kampf zwischen ihm und den Massen eine Sache auf Leben und Tod ist. Es wird jedes Mittel benutzen, um der Vernichtung zu entgehen. Und es wäre müßig zu leugnen, daß das Bürgerthum, da es die materielle Macht in Händen und das Heer und die Polizei zu seiner Verfügung hat, um sein Dasein bis auf's Aeußerste kämpfen würde. Aber die Mission, welche die Bourgeois in der Welt zu erfüllen hatten, ist innerhalb des Jahrhunderts beendigt, welches verfloßen ist, seit die französische Revolution sie zur Herrschaft gebracht hat. An ihnen ist jetzt die Reihe, den neuen Herren, den Demokraten, den Weg zu räumen. Daß sie es jedoch versuchen werden, sich zu retten und sich bemühen werden, des allgemeinen Stimmrechts ledig zu werden, ist, ich wiederhole es, mehr als wahrscheinlich. Und das kann vielleicht zu einer Revolution führen.

Am meisten vertrauen wir auf die natürliche Entwicklung der Volkswirtschaftlichen Lage, welche vermöge der allmählichen Concentration des Reichthums und der industriellen Maschinen in den Händen der Wenigen, die Vielen entfremdet und sie stetig verarmen läßt. Die moderne Tendenz der Dinge geht, wie Sie wissen, dahin, die kleine Industrie zu unterdrücken, sie durch große Betriebe zu ersetzen und die großen Unternehmer zu Ringen und Genossenschaften zu verbinden. Im Verlaufe der Zeit wird Handel und Gewerbe vollständig sich auf eine kleine Zahl riesiger Syndikate beschränken, so daß das Volk thatsächlich davon ausgeschlossen sein wird. Dann werden wir die Reaction sehen.

Ein weiterer Punkt darf nicht übersehen werden. Das gegenwärtige System der bewaffneten Macht ist ein zweischneidiges Schwert; es zwingt alle Arten von Männern in die Reihen, Sozialisten und Nicht-Sozialisten. Die Verbreitung der Sozialdemokratie unter den Truppen wird so begreiflich, und es kann eines Tages leicht dahin kommen, daß, wenn die Bourgeoisie ihr eines Geschöpf, das Heer, zu ihrer Vertheidigung aufrufen würde, sie nicht die entsprechende Antwort finden würde. Wie einst ein Franzose bemerkt hat: „on ne peut pas s'asseoir sur des bayonnettes“.

Nachdem ich Ihnen nun meine Ansichten über die Wahrscheinlichkeit dargelegt habe, um die Mehrheit zu sichern, will ich versuchen, Ihre Frage

zu beantworten: was wir thun würden, wenn wir sie bekämen? — werde mich nicht auf Einzelheiten einlassen; denn unsere Nachfolger, gesagt, werden ihr Verfahren einrichten, ohne auf ihre Vorgänger Rücksicht zu nehmen, und sich von den Umständen leiten lassen. Allein unter ist, gerade herausgesagt, die Verstaatlichung der Mittel des gewerblichen Schaffens, die Abschaffung des persönlichen Capitalismus und dessen Ersetzung durch eine große produktive Organisation. Und diesen Plan haben wir innerhalb der Grenzen praktischer Politik für wohl erreichbar.

Kleine Chronik.

Der indische „Augenarzt“ Goolam Kaber ist in Brüssel, wie gemeldet, abermals verurtheilt worden; diesmal nur zu einer Geldstrafe. Ein Zeuge sagte aus, der Quacksalber habe Jemand untersucht, der einen gläsernen Auge trug, dies nicht erkannt und Heilung an beiden versprochen.

Die Gemahlin des englischen Botschafters in Berlin, Lady Mallet, wie hortige Blätter schreiben, eine Sammlung von mehr als 10 Paar Stiefeln, unter denen die kleinsten zierlichen Ballschuhe, wie die große Schneisehufe der Kappländer vertreten sind. Wertwürdiges Sammelmaterial!

Der Tischler Otto Greiner in Böhmisch arbeitet für die Weltausstellung in Chicago an einer Nähmaschine, welche aus dem Eichenholz der Jahre 1883 abgebrochenen Grundpfähle der von Mainz nach Koblenz führenden Römerbrücke hergestellt ist.

Ein vor 20 Jahren in Esperstedt bei Arnstadt i. Th. vorgelassener Kindesmord ist jetzt zur Kenntnis der Behörde gelangt. In Folge einer Erbschaft entstanden zwischen zwei Schwestern Streitigkeiten, was dazu führte, daß die Wittwifin aus Rache den Mord zur Kenntnis der Polizei brachte, worauf die Verdächtige verhaftet und die Untersuchung eingeleitet wurde.

Wegen der Verheimlichung einer der bereits erwähnten Blätter erkrankungen in München ist das strafrechtliche Verfahren eingeleitet. Der Hauptschuldige, ein nicht medizinisch gebildeter Naturhistoriker, ist nicht mehr zu fassen, da er bereits selbst der Anstaltung erlegen ist.

Der Raubmörder Bad, welcher vor fünf Jahren einen achtjährigen Menschen bei Brigueur ermordete, wurde nach dreitägiger Verhandlung vom Schwurgerichtshof in Metz zum Tode verurtheilt. Die Mitangeklagte Carré wurde freigesprochen. Sein beim Mord theiliger Bruder Dominik wird, weil er ein Luxemburger ist, in Luxemburg abgeurtheilt.

Aus Schlesingen, 4. Mai, wird berichtet: Auf dem Rückwege von Waldbau nach seinem Wohnorte Steinbach ist gestern der Forstwärter Tschäner von einem Waldbauer Einwohner, der als Jagdpächter auf dem Anstand war, erschossen worden. Beide Männer waren, wie ein Zeuge berichtet, in Streit gerathen. Der Thäter ist flüchtig. Der Verwundete hinterläßt Familie.

Wegen angeblich zu hoher Steuereinschätzung hat sich Straßburg i. d. Elbe eine alte Dame, Fräulein Stabenow, zu Leben genommen. Sie glaubte nach der neuen Veranlagung ihres Vermögens von 30,000 Mk. nicht mehr auskommen zu können. Sie erhängte sich deshalb, nachdem sie ihren Entschluß einem anwesenden wohnenden Neffen mitgeteilt, in ihrer Wohnung.

Der frühere Kaiserdeliquit Sichel, welcher jetzt in der Land agitatörisch thätig ist, hat seine Familie, bestehend aus Frau und vier Kindern, welche in Dorfeld wohnten, nachkommen lassen. Die Frau hat es nicht für nöthig gehalten, die Wiedertreue zu entrichten, sondern der „N. B. Ztg.“ zufolge heimlich ausgerückt.

Im Dorfe Sluz, im Gouvernement Mohilew, wurde der südliche Landbesitzer Jacob Kallmann Nachts von Bauern überfallen und nebst Frau und vier Kindern ermordet. Die Leichen und die Kostbarkeiten wurden geraubt. Von den Räubern hat man keine Spur.

In einer Vorstadt Breslaus wurde die nur mit einem Mannsbekleidete Leiche einer etwa 35 Jahre alten Frauensperson gefunden, deren Verletzungen auf ein schweres Verbrechen hindeuten lassen.

Vermischtes.

*** Ueber den Gang zum Selbstmorde** hat das kgl. Statistische Bureau in Preußen interessante Untersuchungen angestellt, welche das Ergebnis geliefert haben, daß in Preußen mit zunehmenden Jahren im allgemeinen der Gang zum Selbstmorde wächst: nur einmal, in der Altersklasse von 25–30 Jahren erfährt die Vermehrung der betreffenden Zahl bei der Gesamtbevölkerung eine Unterbrechung. Wenn im Uebrigen Abweichungen von dieser Erscheinung hin und her in den höchsten Altersklassen eintreten, so muß dies die verhältnismäßig geringe Zahl von Personen, welche in Frage kommen, zurückgeführt werden. An sich ist die festgestellte Thatsache ja auch sehr erklärlich, da mit dem zunehmenden Alter einmal die Zukunftshoffnungen immer mehr schwinden und zugleich die sich häufenden Krankheitsfälle die Freude am Leben stark beeinträchtigen, während auf der andern Seite in höherem Alter die Abnahme des Belanthen- und Verwandtenkreises gar viele in einem höheren Maße des Lebens überdrüssig macht. Aller Wahrscheinlichkeit nach würde eine nach dieser Richtung hin ausgedehnte Statistik ergeben, daß von den älteren Selbstmördern die große Mehrzahl allein

lebende Leute sind, ohne näheren Familien- und Freundesanhang, die, nachdem ihre Schaffensfähigkeit abgenommen hat, keinen Lebenszweck für sich mehr vor sich sehen. Bei den jüngeren Selbstmördern werden soziale Ursachen und rein seelische Momente, mehr augenblickliche Aufregungen als wirkliche Lebensmüdigkeit in Betracht kommen. Die Gesamt-Selbstmordziffer hat seit 1884 im Ganzen abgenommen, sie betrug 1880 nur 19,9 auf 100,000 Lebende in Preußen gegen 20,9 im Jahre 1884; im Jahre 1888 hat sie sich aber doch in aufsteigender Linie bewegt, damals war sie nur 13,5.

Aus dem Gerichtssaal.

Wiesbaden, 6. Mai. (Strafkammer.) Weiter wurde verurteilt über folgende Fälle: Am 16. Januar c. wollte die Wittve Elise M. in Höchst a. M. aus einer Wohnung ausziehen ohne den schuldigen Mietzins zu bezahlen. Bei Wegschaffung der Möbel, an denen der Vermieter ein Rückbehaltungsrecht zukam, waren der Wittve J. deren Sohn, der Schneider August J., und der Fabrikarbeiter Johann M. beistehend. Der Schlichter Johann des Vermiethers suchte die Wegbringung der Möbel zu verhindern und schloß deshalb das Hausthor. Darüber gerieten die Parteien in einen heftigen Wortwechsel, bei dem Thätlichkeiten vorkamen, in welchen die Auszügler Sieger blieben und wodurch sie den Vermieter des Vermiethers zur Freigabe des Mobiliars nöthigten. Die Wittve J. wurde zu 4, deren Sohn zu 6 Wochen und M. zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt. — In Korn besteht die Sitte, daß die Schulkinder halbes Jahr halten, wor von den Dorfbewohnern zum Abendmahl gehen muß. So war es auch am 27. October v. J. Der Landmann Adolf G. wollte dem Wunsche seiner Frau, zum Abendmahl zu gehen, nicht nachkommen und gerieth deshalb mit derselben in Streit. Seinen Jörn ließ er im Wirthshause in Schnaps zu ertränken, gerieth dabei im Geirade über den Vorfall in immer größere Aufregung und ließ sich schließlich zu Beleidigungen gegen den Pfarrer und zur groben Beschimpfung des Abendmahls hinreißen. Der Pfarrer hat es abgelehnt, einen Strafantrag zu stellen, jedoch sich G. heute nur wegen Religionsbeschimpfung zu verantworten hat. Er entschuldigt sich mit Trunkenheit. Das Urtheil lautet auf 5 Tage Gefängniß. — Die 18 Jahre alte Tochter Louise des Postkutschersverwalters W. in Niederhöchstadt wird der Verletzung des Briefgeheimnisses beschuldigt. Von dem ihrem Vater zur amtlichen Aufbewahrung anvertrauten Briefen hat sie mehrere, namentlich solche, die an den Postgang M. betrafen, geöffnet, gelesen und wieder verschlossen. Dieses Verbrechen war aber so ungeschickt, daß der Briefempfänger eine Untersuchung veranlaßte, welche die zur Verhandlung stehende Anklage zur Folge hatte. Die jugendliche Angeklagte behauptet heute, sie hätte sich bei der Öffnung der Briefe nichts gedacht, am allermeinsten die Absicht gehabt, Schaden zu thun. Der Herr Staatsanwalt beantragte 3 Tage Gefängniß. Der Gerichtshof betrachtete die That in einem milderen Sinne und bestrafte die Reue der Angeklagten aus § 299, der mit Geld- oder Gefängnißstrafe denjenigen bedroht, welcher einen verschlossenen Brief oder andere verschlossene Urkunde, die nicht zu seiner Kenntnisaufnahme bestimmt ist, vorzüglich und unbezweifelbar Weise eröffnet. Die Strafe wurde auf 30 Mk. Geldbuße bemessen. — Der Kaufmann Jacob W. von Cronberg ist wegen Diebstahls einer Quantität Kaffee im Werthe von 5 Mk. und wegen Unterschlagung von Geldbeträgen in Höhe von 32 Mk. vom Landgericht in Korbach mit 3 Wochen Gefängniß belegt worden. Auf seine Berufung wurde diese Strafe heute von der Strafkammer auf 14 Tage ermäßigt. — Im Sommer 1890 hat der Kunsthändler Langgraf in Wien eine größere Partie besserer und schlechterer Bilder auf eine Reise durch Deutschland geschickt. Dieselben wurden in mehreren größeren Städten zur Ausstellung und zum Verkauf gebracht. Die Bilder trafen auch hier in Wiesbaden ein, wo sie dem Schwiegersohn des L., dem Kunsthändler F. in Berlin, in der damaligen W.ichen Ausstellung in der neuen Colonade 6 Wochen lang zur Besichtigung ausgestellt und am 30. April und 9. Juni zur Auction gebracht wurden, ohne daß der Steuerbetrag von 320 Mk. entrichtet worden wäre. Der Einwand, daß die Bilder von der Inhaberin des Locals, der Witwe M., verkauft und F. nur als Commis derselben fungirte, wurde als unzulässig abgelehnt und Anklage gegen F., sowie die Wittve M. wegen Hinterziehung von Wankelagersteuer, gegen F. wegen Hülfsleistung hierbei erhoben. Diese Anklage hat die Strafkammer heute mehrfach beschuldigt. F. ist nicht wegen Beihilfe, sondern wegen des Vergehens selbst bereits zu 640 Mark verurtheilt. Heute wird gegen ihn in Wien verhandelt, der aber wegen weiter Entfernung seines Wohnortes von dem Erscheinen in der Hauptverhandlung entbunden ist. Wegen die Wittve M. kann nicht verhandelt werden, da dieselbe zur Zeit nicht aufzufinden ist. Die Verhandlung endete mit der Verurtheilung des F. zu 640 Mk. Geldstrafe, dem doppelten Betrage der hinterzogenen Steuer.

Handel, Industrie, Erfindungen.

Marktberichte. Fruchtmarkt zu Mainz vom 6. Mai. Infolge höherer amerikanischer Notierungen und der rauen Witterung gestiegen sich die Tendenz am heutigen Markte für Brodrüchte fester. Die heutigen Preise wurden bei belebterem Geschäft heute gern bewilligt. Zu notiren ist: 100 Kilo Nasshafer und Pfälzer Weizen 20 Mk. 50 Pf., bis 21 Mk. 50 Pf., dito Korn 19 Mk. — Pf. bis 19 Mk. 50 Pf., dito Gerste 15 Mk. — Pf. bis 16 Mk. — Pf., Prima Weizen 21 Mk. — Pf. bis 21 Mk. 25 Pf., Kansas Weizen 20 Mk. — Pf. bis 20 Mk. 50 Pf., Russischer Weizen 20 Mk. 50 Pf. bis 22 Mk. — Pf., Amerikanischer Roggen 20 Mk. 50 Pf., Französischer Roggen 19 Mk. 50 Pf. bis 19 Mk. 75 Pf.

Telegramme.

(Continental-Telegraphen-Comp.)

Darmstadt, 6. Mai. Prinzessin Heinrich von Preußen reist heute Abend um 6 1/4 Uhr nach Kiel zurück. — Der Großherzog kehrt am Samstag von seiner Reise nach Potsdam hierher zurück.

Hof, 6. Mai. In Schwarzenbach brannte die bekannte Porzellanfabrik Krummer ab.

Wien, 6. Mai. Der Tagesordnung-Antrag auf Anklage gegen den Justizminister Grafen Schönborn ist mit 239 gegen 40 Stimmen angenommen worden. Sechs bürgerliche Abgeordnete des konservativen böhmischen Großgrundbesitzes enthielten sich der Abstimmung, ebenso sämtliche Wiener und niederösterreichische Abgeordneten, sowie die Christlich-Sozialen und die Antisemiten, mit Ausnahme des Fürsten Liechtenstein, der für Schönborn stimmte. Die steierischen Merikalen und die slovenischen Mitglieder des Hohenwart-Clubs entzogen sich gleichfalls der Abstimmung.

Wien, 6. Mai. Die Fiaferkutschcher beschloßen, am Freitag um Mitternacht mit dem Streik zu beginnen.

Paris, 6. Mai. Der bei der Explosion im Restaurant Bérth schwer verwundete Hamond ist gestorben. Der Zustand Berth's ist unverändert.

Rom, 6. Mai. Wahrscheinlich erfolgt vom Könige die Berufung des früheren Finanzministers Giolitti und des Senators Saracco. Es heißt, der frühere Generaldirektor der Pöste Elena erhalte das Finanzportefeuille. Die Blätter sagen, die kommende Regierung werde vor schweren Aufgaben stehen. Rudini sei gefallen nicht aus dem Grunde, weil sein Finanzprogramm für schlecht befunden worden sei, sondern weil ihm die Kraft, dasselbe durchzuführen, fehle oder wenigstens Niemand ihm dieselbe zutraue. In den Nachfolgern sei es nun, das Ziel mit allen Mitteln anzustreben. Alle Blätter erkennen an, daß das gestürzte Kabinett die Finanzlage des Landes bedeutend gebessert und daß Rudini die auswärtige Politik mit Würde und großem Takte geleitet und Italien die Sympathieen Europas und der gebildeten Welt gewahrt habe.

Brüssel, 6. Mai. Der Hauptanklaffer der Lütticher Attentate ist ein ehemaliger Lieutenant, Namens Joinear, welcher bei den Arbeiterunruhen im Jahre 1888 den Dienst gegen die Ruheförderer verweigerte. Sein Mitgeschuldigter Lacroix war der bekannte sozialistische Meeting-Medner. Die Polizei in ganz Belgien überwacht insgesamt 200 Anarchisten.

Berlin, 6. Mai. Prof. August Wilhelm Hofmann, der berühmte Schüler Liebig's und Entdecker einer ganzen Reihe von Anilinfarben, ist gestorben. Der Gelehrte, welcher am 8. April 1818 zu Gießen geboren wurde, hatte sich zuerst den Sprachwissenschaften gewidmet, wandte sich aber dann unter dem Einflusse Liebig's der Chemie zu, welche Wissenschaft er mit deutscher Gründlichkeit im Auslande, vorzüglich in England, zu ungeahnter Blüthe brachte.

Berlin, 6. Mai. Heute erschloß sich der Chef der Bankfirma Hammerstein. Der Fall soll mit der Börse nicht in Verbindung stehen.

Böln, 6. Mai. Auf einer Ziegelei am Hohlhof hieselbst wurden an einem zwanzigjährigen Mädchen die schwarzen Pocken konstatiert. Die Polizei traf sofort umfassende Vorsichtsmaßregeln. (Fr. Z.)

Elberfeld, 6. Mai. Seit gestern Abend 11 1/2 Uhr haben wir bei 2 Grad Wärme anhaltendes Schneegestöber, das der Stadt ein winterliches Aussehen verleiht.

Ht. Arolsen, 6. Mai. Heute Nacht ist hier ein heftiger Schneefall eingetreten, der am Morgen noch fortbauert.

Familien-Nachrichten.

(Auszug aus auswärtigen Zeitungen.)

Geboren: Ein Sohn: Herrn Apotheker Klusmann, Hameln. Herrn Dr. L. Hollander, Naumburg a. S. Eine Tochter: Herrn Stadtbauinspektor Fuhrten, Hannover. Herrn Apotheker Rüstmann, Sulingen.

Verlobt: Fräulein Bertha Rüder mit Herrn Gymnasiallehrer Dr. Paul Grägel von Gräb, Neues bei Koburg-Hannover. Frä. Anna von Wismagen mit Herrn Dr. Konrad von Schere, Gertrude a. d. Rhein. Frä. Fräulein Eveline Kuhlwein von Rathenow mit Hrn. Lieutenant Ernst von Basse, Butschdorf-Büllau. Frä. Elisabeth Rosenthal mit Herrn Stabsarzt Dr. Albrecht Uhl, Gölzig-Schwerin.

Verheiratet: Herr Secondelieutenant Kurt von Teichmann und Logischen mit Galy Frein von Scherr-Thos, Berlin. Herr Archidialonus Friedr. Kreipe mit Fräulein Marie Biannschmidt, Sondershausen. Herr Gustav von Ruffer mit Gabriele Gräfin von Donnermark, Naclo.

Gestorben: Herr Oberstlieutenant Freiherr Wilt. von Hollenhus, Mainz. Herr Ministerialrath Julius Wiegand, Straßburg. Frau Polizeirath M. Amanda Schwoch, geb. Peter, Breslau.

Geschäftliches.



Seidenstoffe

direkt aus der Fabrik von von Elten & Koussen, Grefeld, also aus erster Hand in jedem Maß zu beziehen. Schwarze, farbige und weiße Seidenstoffe, Samme und Atlas jeder Art zu Fabrikpreisen. Man verlange Muster mit Angabe des Gewünschten.

(K. Ado 238/2) 87

Coursblatt des „Wiesbadener Tagblatt“ vom 6. Mai 1892.

Reichsbank-Disconto 3%.

(Nach dem Frankfurter Oeffentlichen Börsen-Coursblatt.)

Frankf. Bank-Disconto 3%.

Zf. Staatspapiere.		Zf. Städt. Obligationen		Zf. Industrie-Actien		Zf. Am. Eisenb.-Bonds.		Zf. Bergwerks-Actien.		Zf. Pfandbriefe.		Zf. Wechsel. Kurze Sicht.		Zf. Gold u. Papiergeld.			
4.	Dtsch. Reichs-A. 1/2	106.60	4.	Frankf. M. Lit. R. 1/2	103.	4.	Reichenb.-Pard. ult.	158.	4.	Böhm. Nord Gld. 1/2	100.25	4.	Meining. Hyp.-B. 1/2	100.80	4.	20-Franken-Stücke	163.20
3 1/2	» » »	99.75	3 1/2	» » N & Q »	99.10	4 1/2	Gotthard-Bahn »	136.40	4.	» West Silb. fl. 1/2	84.80	4.	Nass. Ldbk. Lit. G. 1/2	102.	4.	Dollars in Gold ...	9.75
3.	» » »	85.70	3 1/2	» » S »	99.10	4.	Jura-Simpl. Pr.-A. »	87.50	4.	» » Gold 1/2	84.80	3 1/2	» » » » »	97.30	4.	Dukaten ...	90.30
4.	Pr. cons. St.-Anl. »	106.60	3 1/2	Darmstadt »	95.20	4.	» St.-A. gar. »	48.70	4.	» » » » »	82.25	3 1/2	Pfälz. Hyp.-Bk. »	101.30	4.	Engl. Sovereigns ...	166.00
3 1/2	» » »	99.75	3 1/2	Heidelbergv. 1890 »	102.25	4.	» conv. Westb. »	10.20	4.	Franz-Josef Silb. fl. 1/2	82.25	4.	» » » » »	96.30	4.	Russ. Imperials ...	166.00
3.	» » »	85.70	3 1/2	Karlsruhe 1886 »	86.90	4.	» Genuss-Sch. »	10.20	4.	Gal. C.-Ldw. »	85.	4.	Pr. Bd.-Cr.-A.-B. »	100.60	4.	Amerik. Banknoten ...	81.10
4.	Bad. St.-Obl. »	104.	3 1/2	Mainz »	94.20	4.	Schweiz. Central »	126.30	4 1/2	» » » » »	81.50	4.	Central-B.-Cr. »	102.25	4.	Französ. »	170.00
4.	» » v. 1886 »	106.	4.	Mannheim 1890 »	102.90	4.	» Nordost »	62.50	4.	» » 1890 »	81.50	3 1/2	» » » » »	94.25	4.	Oesterr. »	214.30
4.	Bayer. »	106.60	3 1/2	Wiesbaden »	102.50	4.	Verein. Schweizb. »	94.80	5.	Oest. Localb. Gld. 1/2	95.40	3 1/2	» Comm.-Oblig. »	93.30	4.	Schwed. R.-H.-B. 1/2	100.40
3 1/2	Hambg. St.-Rte. »	97.75	4.	Bukarest »	—	5.	Ital. Mittelmeer »	94.80	5.	» Nordwest »	—	3 1/2	» Hyp.-B. div. Sr. »	101.80	4.	» » » » »	91.80
4.	Hessische Obl. »	105.10	5.	» 1888 »	—	4.	» Meridionales »	122.30	5.	» Lit. A. Silb. fl. 1/2	92.	3 1/2	Rhein. Hyp.-Bk. »	95.60	4.	Serb. St. B.-C.-A. Fr. »	85.50
3 1/2	Mecklenbg. Anl. »	96.75	4.	Lissabon 2000r »	52.	4.	Russ. Südwest »	78.05	5.	» » B. »	90.60	3 1/2	Süd. B.-Cd. Mch. »	101.80	4.	» » » » »	96.30
3.	Sächsische Rte. »	86.95	4.	» 400r »	52.	4.	Luxemb. Pr.-Henri »	60.10	5.	» Süd. Lomb. Gd. »	103.90	3 1/2	» » » » »	96.30	4.	» » » » »	96.30
4.	Wrttb. Obl. 75-80 »	103.90	4.	Neapel St. gar. Le. »	78.20	4.	Zf. Industrie-Actien »	—	4.	» » » » »	96.70	3 1/2	» » » » »	96.30	4.	» » » » »	96.30
4.	» » 81-83 »	105.25	4.	Rom Ser. II-VIII »	79.80	4.	Allgem. Elekt.-G. »	131.	3.	» » » » »	61.20	4.	» » » » »	96.30	4.	» » » » »	96.30
4.	» » 85-87 »	105.	4.	Zürich »	99.65	4.	Anglo-Ct.-Guano »	138.	3.	» » » » »	61.20	4.	» » » » »	96.30	4.	» » » » »	96.30
3 1/2	Gal. Propin. stfr. fl. »	79.90	4.	Pr. Buenos-Air. »	36.85	4.	Bad. Anil.-u. Sodaf. »	266.	5.	» » » » »	61.20	4.	» » » » »	96.30	4.	» » » » »	96.30
4.	Schwed. Obl. 1/2 »	103.20	4.	Stadt Buenos-Air »	52.80	4.	» Zuckerf. Wagh. »	56.	3.	» » » » »	61.20	4.	» » » » »	96.30	4.	» » » » »	96.30
3 1/2	» » » » »	98.80	4.	» » » » »	—	4.	Bierbr.-Ges. Frkf. »	29.	3.	» » » » »	61.20	4.	» » » » »	96.30	4.	» » » » »	96.30
3.	» » » » »	84.	4.	Zf. Bank-Actien. »	—	4.	» Pr.-A. »	80.	3.	» » » » »	61.20	4.	» » » » »	96.30	4.	» » » » »	96.30
3 1/2	Schweiz. Eidg. 89Fr. »	101.50	3 1/2	Dtsche Reichsbank »	147.30	4.	Brauerei Binding »	163.50	3.	» » » » »	61.20	4.	» » » » »	96.30	4.	» » » » »	96.30
5.	Griech. G.-A. v. 90 »	60.	3.	Frankfurter Bank »	139.50	4.	» Duisburg »	59.50	5.	» » » » »	61.20	4.	» » » » »	96.30	4.	» » » » »	96.30
4.	» » kl. »	60.	4.	Amsterdamer Bank »	151.40	4.	» » » » »	126.	4.	» » » » »	61.20	4.	» » » » »	96.30	4.	» » » » »	96.30
4.	» » v. 87 »	57.45	5.	Basler Bk.-Verein »	125.	4.	» z. Eiche (Kiel) »	66.	4.	» » » » »	61.20	4.	» » » » »	96.30	4.	» » » » »	96.30
5.	» » £ 100 »	57.45	4.	Berl. Handelsb. ult. »	189.30	4.	» Kalk (v. Bardh.) »	95.50	4.	» » » » »	61.20	4.	» » » » »	96.30	4.	» » » » »	96.30
5.	» » £ 20 »	57.45	4.	Darmst. Bank »	138.40	4.	» Kempff »	127.80	4.	» » » » »	61.20	4.	» » » » »	96.30	4.	» » » » »	96.30
5.	Ital. Rente opt. Lire »	88.85	4.	Deutsche Bank »	160.10	4.	» Mainzer Act. »	154.90	5.	» » » » »	61.20	4.	» » » » »	96.30	4.	» » » » »	96.30
5.	» » ult. »	88.70	4.	D. Genoss.-Bank »	119.90	4.	» Park Zweibr. »	90.20	5.	» » » » »	61.20	4.	» » » » »	96.30	4.	» » » » »	96.30
5.	» » 10000r »	88.85	4.	» Unionbank »	70.10	4.	» Stern. Oberarr. »	135.50	5.	» » » » »	61.20	4.	» » » » »	96.30	4.	» » » » »	96.30
3.	» » kleine »	88.85	4.	» Vereinsbank »	105.50	4.	» Storch. Speyer »	100.	3.	» » » » »	61.20	4.	» » » » »	96.30	4.	» » » » »	96.30
4.	» » » » »	55.15	4.	Discont.-Comm. »	192.80	4.	» ver. Gräff & Sgr. »	75.	4.	» » » » »	61.20	4.	» » » » »	96.30	4.	» » » » »	96.30
4.	Oest. Gold-Rte. fl. »	95.10	4.	Dresdener Bank »	140.10	4.	» Werger »	47.50	4.	» » » » »	61.20	4.	» » » » »	96.30	4.	» » » » »	96.30
4 1/2	» St.-E.-O. (Elia.) »	98.20	4.	Frankf. Hyp.-Bk. »	136.	4.	Brauhaus Nürnb. »	79.40	3.	» » » » »	61.20	4.	» » » » »	96.30	4.	» » » » »	96.30
4 1/2	» Silb.-Rte. Juli »	80.60	4.	» » Cr.-Ver. »	108.90	4.	Cementw. Heidelb. »	123.80	4.	» » » » »	61.20	4.	» » » » »	96.30	4.	» » » » »	96.30
4 1/2	» » April »	80.75	4.	Internat. Bank »	107.20	4.	Chem. Fbr. Griesh. »	171.50	4.	» » » » »	61.20	4.	» » » » »	96.30	4.	» » » » »	96.30
4 1/2	» Pap.-Rte. Febr. »	81.10	4.	Mitteld. Creditbk. »	96.90	4.	» Goldenbg. »	93.	3.	» » » » »	61.20	4.	» » » » »	96.30	4.	» » » » »	96.30
4 1/2	» » Mai »	81.35	4.	Nat.-Bk. f. Dtschl. »	115.40	4.	» Weiler & Co. »	145.90	5.	» » » » »	61.20	4.	» » » » »	96.30	4.	» » » » »	96.30
3.	Portug. St.-Anl. 1/2 »	39.50	4.	Nürnb. Vereinsbk. »	172.50	4.	Dpfkornb. u. Hefef. »	75.	5.	» » » » »	61.20	4.	» » » » »	96.30	4.	» » » » »	96.30
3.	» äuss. Schuld »	27.25	4.	Pfälzische Bank »	114.10	4.	D. Gld.-u. Silb.-Sch. »	226.	3.	» » » » »	61.20	4.	» » » » »	96.30	4.	» » » » »	96.30
5.	» » kleine St. »	27.35	4.	Rhein. Creditbank »	118.50	4.	D. Verlagsanstalt »	178.40	3.	» » » » »	61.20	4.	» » » » »	96.30	4.	» » » » »	96.30
5.	Rum. amort. Rte. Fr. »	97.85	4.	Schaffhaus. B.-V. »	107.80	4.	Eiseng. v. Mill. & A. »	83.90	4.	» » » » »	61.20	4.	» » » » »	96.30	4.	» » » » »	96.30
4.	» » kl. »	97.85	4.	Süddeutsche Bank »	101.30	4.	Farbwerke Höchst »	270.	4.	» » » » »	61.20	4.	» » » » »	96.30	4.	» » » » »	96.30
4.	» » am. 1890 »	82.15	4.	Südd. Bod.-Cr.-Bk. »	157.55	4.	Filzfabrik Fulda »	149.75	4.	» » » » »	61.20	4.	» » » » »	96.30	4.	» » » » »	96.30
4.	» » innere Lei »	81.50	4.	Württ. Vereinsbk. »	123.50	4.	Frankf. Baubank »	102.25	4.	» » » » »	61.20	4.	» » » » »	96.30	4.	» » » » »	96.30
5.	» » äuss. »	82.15	4.	Oesterr.-Ung. Bank »	848.	4.	» » » » »	82.25	4 1/2	» » » » »	61.20	4.	» » » » »	96.30	4.	» » » » »	96.30
5.	Russ. II. Orient Rbl. »	68.	5.	Oesterr. Länderbk. »	178.	4.	» » » » »	208.50	4.	» » » » »	61.20	4.	» » » » »	96.30	4.	» » » » »	96.30
4.	» III. Orient »	68.90	5.	» » Creditanst. »	271.37	4.	Gelsenk. Gussst. »	90.	4.	Zf. Am. Eisenb.-Bonds. »	—	4.	» » » » »	96.30	4.	» » » » »	96.30
4.	» Cons. v. 1880 »	94.70	5.	Ungar. Creditbk. »	307.75	4.	Gl.-u. Ind. Siem. »	155.	4.	» » » » »	61.20	4.	» » » » »	96.30	4.	» » » » »	96.30
5.	» Eish.-A. I-II »	95.20	5.	» » Esk. u. W.-B. »	98.12	4.	Grazer Trambahn »	93.30	4.	» » » » »	61.20	4.	» » » » »	96.30	4.	» » » » »	96.30
5.	Serb. amor. G.-R. »	80.20	5.	» » » » »	—	4.	Int. B.-u. E.-B. St.-A. »	109.20	4 1/2	» » » » »	61.20	4.	» » » » »	96.30	4.	» » » » »	96.30
5.	» » » » »	80.20	5.	Unionbk. in Wien »	207.	6.	» » » » »	120.	6.	» » » » »	61.20	4.	» » » » »	96.30	4.	» » » » »	96.30
5.	» » » » »	80.50	5.	Wiener Bk.-Verein »	96.87	5.	» » » » »	93.50	6.	» » » » »	61.20	4.	» » » » »	96.30	4.	» » » » »	96.30
5.	» St.-E.-Obl. A. Fr. »	81.50	4.	Allg. Els. Bkges. »	111.80	5.	» Elektr. G. Wien »	93.50	6.	» » » » »	61.20	4.	» » » » »	96.30	4.	» » » » »	96.30
5.	» » » » »	80.	4.	D. Eff. u. Wchs.-Bk. »	113.	4.	Köln. Strassenb. »	112.50	6.	» » » » »	61.20	4.	» » » » »	96.30	4.	» » » » »	96.30
4.	Spanier opt. Ps. »	59.90	4.	Mein. Hypoth.-Bk. »	103.	4.	» Verl. u. Druck. »	116.80	6.	» » » » »	61.20	4.	» » » » »	96.30	4.	» » » » »	96.30
4.	» » kl. »	60.50	5.	Banque Ottomane »	111.60	4.	Mehl- u. Brodf. Hs. »	85.50	5.	» » » » »	61.20	4.	» » » » »	96.30	4.	» » » » »	96.30
4.	» » ult. »	60.	4.	» » » » »	—	5.	Nied. Leder f. Spier »	69.	5.	» » » » »	61.20	4.	» » » » »	96.30	4.	» » » » »	96.30
4 1/2	Türk. Egypt.-Tr. »	96.10	4.	Zf. Eisenbahn-Actien. »	—	5.	Nordd. Lloyd »	106.50	4.	» » » » »	61.20	4.	» » » » »	96.30	4.	» » » » »	96.30
5.	Türk. Zoll.-O. opt. »	92.90	4.	Heidelberg-Speyer »	40.70	5.	Röhr. f. D. Dürr »</										